



LEBENS-GEMEINSCHAFT

# Eichhof Journal

November 2023 · Ausgabe Nr. 56

Menschen

Handwerk

Lebensfreude



Schwerpunktthema:

## Kultur

Weitere Themen:

Themenreihen:

■ Freundeskreis:

Vorstellung des Vorstands  
Ehrenvorsitzender gewählt

■ Die Stiftung Eichhof

■ Bewohner-Beirat

■ Die Entwicklung der Teamleitungs-  
struktur im Wohnbereich

Anthroposophische Pflege

Fortbildungen

# Inhaltsverzeichnis

Grußwort von Georg Rothmann „... Wir stellen uns ein auf sich wandelnde Bedingungen und Bedürfnisse...“ .....	3
---	---

## Themenreihe: Gremien

Freundeskreis: Vorstellung des Vorstands .....	4
Zum Ehrenvorsitzenden gewählt: Hilmar von der Recke .....	5
Die Stiftung Eichhof – mehr als nur ein Geldgeber für den Eichhof .....	6
Bewohner-Beirat vom Eichhof – was bedeutet das eigentlich? .....	7
Die Entwicklung der Teamleitungsstruktur im Wohnbereich .....	9

## Schwerpunkt: Kultur

Unser Leit-Bild soll uns alle im Alltag leiten Bericht über die Arbeit am Leit-Bild .....	11
Gestaltung der Jahresfeste als Möglichkeit unserer Gesunderhaltung .....	15
Kulturangebote auf dem Eichhof .....	17
Kulturprogramm der Lebensgemeinschaft Eichhof in 2024 .....	18
Au revoir Udo Seehausen! .....	19
Fitness an der frischen Luft .....	20
Die Tischtennis-Gruppe .....	21
Schreiben ist Kultur – „Schreibwerkstatt“ – „Und wenn es regnet, ist trotzdem Ostern“ .....	22
Kaffeekultur bald im Eichhof-Kultur-Café .....	25
Ein gemeinschaftliches Mahl ist Kultur .....	26
Mit „Alaaf“ und „Eichhof – be happy!“ in die neue Session .....	28
„Ich darf so sein wie ich bin“ – Andachten auf dem Eichhof .....	30
Unser Friedgarten .....	31
Nachrufe .....	32
Es war ein zauberhaftes Wintermärchen .....	34

## Handwerk

Das Eichhof-Hühnermobil Eine Investition mit Zukunft? .....	36
Spontaner Ausflug zum Panarbora Naturerlebnispark in Waldbröl ...	38
Naturbetrachtungen: Schmetterlinge, die geheimnisvollen Wesen .....	39
Der „Eichhof-Bläuling“ aus der Metall.Manufaktur .....	41

## Menschen

Freundschaftsfest .....	42
Wie sieht eigentlich ein echter Feuerwehrmann aus? .....	44
Holland Freizeit der Häuser 1 und 2 in Westkapelle .....	46
Een heerlijk verblijf – Ein wundervoller Aufenthalt Haus 1 verbrachte fünf schöne Tage im Centerpark „Port Zélande“ .....	48
Sommer, Sonne, Meer und Holland! Haus 10 macht Urlaub .....	52
Anthroposophische Pflege – Eine Fortbildung ...	54
Fortbildungen .....	56
Älter werdende Menschen mit geistiger Behinderung unter besonderer Berücksichtigung dementieller Veränderungen ..	56
Fortbildungsreihe Expertenstandards .....	57
Diabetes .....	58
Schluckbeschwerden und Schluckstörungen (Dysphagie) .....	58
Kinästhetik .....	58
Freiheitsentziehende Maßnahmen .....	59

## Lebensfreude

Jubilare 2021 .....	60
Jubilare 2022 .....	61
Jubilare 2023 .....	62

## Grußwort von Georg Rothmann



„... Wir stellen uns ein  
auf sich wandelnde Bedingungen  
und Bedürfnisse...“

Dieser Satz steht aus Überzeugung in unserem Leitbild. Doch wer hätte gedacht, dass wir uns in sehr kurzer Zeit mit einer Pandemie und ihren Folgen, einer starken Inflation und einer in der Krise stehenden Sozialpolitik auseinandersetzen müssen. Die drei Pandemiejahre von März 2020 bis März 2023 bedeuteten für Einrichtungen der Eingliederungshilfe eine bisher nie dagewesene Belastung, in der permanent zwischen gesundheitlichem Schutz und Teilhabeansprüchen abgewogen werden musste. Die Situation war in dieser Zeit insbesondere für die Mitarbeiter\*innen eine Herausforderung. In der gesamten Branche gab es nicht wenige Mitarbeiter\*innen, die sich aus der Arbeit von Betreuung, Pflege und Krankenpflege verabschiedeten und ihr Glück in anderen Arbeitsfeldern suchten. In der Konsequenz verschärfte sich der schon seit Jahren schwelende Fachkräftemangel.

Mit der plötzlichen Inflationsphase stieg der Druck in den Einrichtungen auch an anderer Stelle. Die steigenden Energie- und Lebenshaltungskosten trafen die Einrichtungen doppelt. Zum einen mussten die laufenden Aufwendungen gestemmt werden und zum anderen bewegte sich bei den Einnahmen durch Entgelte der Leistungsträger wenig bis nichts. Das Bundeskabinett hat den Bundeshaushalt 2024 mit erheblichen Kürzungen im Bereich der Freien Wohlfahrtspflege beschlossen. Soziale Angebote stehen bei einigen Trägern von Einrichtungen auf dem Prüfstand und es droht ein Verlust an sozialer Infrastruktur in Deutschland. Der Satz aus unserem Leitbild wird uns damit noch einige Zeit in Bewegung halten.

Auch die Kulturangebote waren in den drei Pandemiejahren erschwerten Bedingungen ausgesetzt. Deshalb haben wir unseren Schwerpunkt in dieser Ausgabe auf das Thema „Kultur“ gelegt. Wir sind froh, wieder Angebote uneingeschränkt umsetzen zu können. Leider konnten wir hier nicht an den Stand von 2019 anknüpfen und mussten an einigen Stellen neu denken, um Angebote wiederzubeleben. Sie können sich in dieser Ausgabe des Eichhof Journals einen Einblick in die kulturellen Themen der letzten Monate verschaffen und mit unserem Programm für das kommende Jahr schon in das Jahr 2024 blicken. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Journals und freuen uns auf Ihren Besuch bei unseren Kulturangeboten auf dem Eichhof. ■



# Freundeskreis: Vorstellung des Vorstands

Weil die Veröffentlichung des letzten Journals schon eine Weile her ist, hier nun ein Rückblick: Turnusgemäß wurde 2022 ein neuer Vorstand gewählt. Die fünf Vorstandsmitglieder stellen sich vor:



**Dr. Wulf Bauer – Kassenwart**

Im Vorstand unseres Freundeskreises bin ich seit 2010 für die Finanzen unseres Vereins tätig und habe über die Jahre viel an Erfahrung und Wissen über Vereinsfinanzen sammeln können. Dabei konnte ich stets auf die für mich äußerst wertvolle Zusammenarbeit mit Frau Halina Walloschek (Mutter von Denis) bauen und ihr vertrauen, ohne sie wäre die Arbeit für mich nur schwer zu schaffen gewesen.

Meine Tochter Charlotta wohnt im Haus 6. Sie ist in der Landwirtschaft tätig und fühlt sich im Eichhof sehr wohl. Auch dies ist mir ein Ansporn, trotz meines fortgeschrittenen Alters die Arbeit im Vorstand weiterzumachen.



**Miguel Guthausen – Beisitzer**

Ich bin seit letztem Jahr im Vorstand des Freundeskreises aktiv und bin darin der Vertreter der „Geschwistergeneration“. Ich bin 36 Jahre alt, wohne in Bonn und arbeite als Bankenaufseher für die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), zurzeit abgeordnet nach Brüssel.

Mein Bruder David lebt seit 11 Jahren auf dem Eichhof. Er wohnt sehr gerne in Haus 3 und ist stolz auf seine Arbeit in der Schreinerei.

Der Eichhof ist für mich ein außergewöhnliches und kostbares Projekt, das es zu bewahren gilt. Wie sich aus einer Idee über die Jahrzehnte diese große und vielseitige Lebensgemeinschaft entwickelt hat, ist für mich eine riesige Erfolgsgeschichte. Zentral finde ich dabei den Gedanken der Gemeinschaft: gerade während der Pandemie fand ich es beeindruckend, wie Leitung, Bewohner\*innen und Mitarbeitern\*innen diese schwierige Zeit zusammen bestritten haben. Ich wünsche mir, dass der Eichhof seinen Weg auch in Zukunft so erfolgreich fortsetzt.

**Marietta Marcus – stellvertretende Vorsitzende**



Meine Tochter Carolin ist im Jahr 2005 auf den Eichhof gezogen. Sie wohnt im Haus 11 und arbeitet im Förderbereich. Seit 2006 gehöre ich dem Organisationsteam für das Sommerfest und den Martinsbasar an. Seit 2013 engagiere ich mich im Vorstand des Freundeskreises. Ich tue dies, weil ich so dem Eichhof, der meiner Tochter ein behütetes Zuhause und beglückender Lebensort geworden ist, etwas zurückgeben kann. Darüber hinaus möchte ich aktiv die Weiterentwicklung des Eichhofs mitgestalten und damit die hervorragende Arbeit des Geschäftsführers unterstützen. Dabei schätze ich die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit innerhalb unseres Vorstands sehr.

**Sabine Steinmeier – Schriftführerin**



Unser Sohn Severin lebt seit 2005 in der Lebensgemeinschaft Eichhof und fühlt sich hier sehr wertgeschätzt und glücklich. Mir ist es daher ein Anliegen, mich für diesen wunderbaren Lebensort einzusetzen.

Seit 2010 bin ich Mitglied des Vorstandes des Freundeskreises Eichhof und bekleide seitdem das Amt der Schriftführerin. Für mich als gelernte Journalistin ist dies das Ressort, in dem ich meine Stärken sehr gut einbringen kann. Nach jeder Vorstandssitzung – ob nach der internen des Freundeskreises oder nach einer gemeinsamen Sitzung mit dem Mitarbeiterverein – stelle ich beim Abfassen des Protokolls fest, welche Fülle an wichtigen Themen wir besprechen und bearbeiten. Vor dem Hintergrund der sich wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und der Bedürfnisse der Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen des Eichhofs sind auch wir als Vorstand gefordert. Wir diskutieren und beschließen über die Weiterentwicklung des Eichhofs und arbeiten dabei vertrauensvoll mit der Geschäftsführung zusammen. Die Arbeit im Vorstand ist von offenen Diskussionen und dem Willen gemeinsam getragener Beschlüsse geprägt.



### Michael Ziegert – Vorsitzender

Seit 2007 bin ich Mitglied des Freundeskreis-Vorstandes und dort zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit. Seit jenem Jahr versende ich in unregelmäßigen Abständen den Eichhof-Newsletter. Außerdem bin ich Mitglied des Redaktionskreises und des Finanzkreises. 2016 wurde ich zum zweiten Vorsitzenden und im letzten Jahr zum Vorsitzenden gewählt.

Meine Tochter Alisha hat ihre Schulzeit in der Johannes-Schule Bonn verbracht und arbeitet seit 2009 mit

steter Begeisterung in der Kerzen-Manufaktur des Eichhofs.

Der Eichhof als Institution und als Gemeinschaft liegt mir seit jeher sehr am Herzen. Mit großem Respekt sehe ich, was die Generation der Gründerinnen und Gründer geschaffen hat. Und mit der tiefen Überzeugung, dass die Lebensgemeinschaft Eichhof ein seltenes Juwel und Vorbild in unserer noch nicht allzu sehr inklusiven Gesellschaft darstellt, werde ich mich gerne mit Energie und Freude zusammen mit allen Engagierten im Freundeskreis sowie den Mitarbeitenden der Einrichtung für eine weiterhin gute Entwicklung unserer Gemeinschaft und seiner Mitglieder einsetzen. ■

## Zum Ehrenvorsitzenden gewählt: Hilmar von der Recke

Im Mai 2022 endete für den Eichhof eine Epoche: Nach 32 Jahren Vorstandstätigkeit, davon 30 Jahren als Vorsitzender, hat Hilmar von der Recke in der Mitgliederversammlung nicht mehr für einen Vorstandsposten kandidiert. Für seine wertvolle Arbeit in der Gründungszeit und in den vielen Jahren danach wurde er zum Ehrenvorsitzenden des Freundeskreis Lebensgemeinschaft Eichhof e. V. bestimmt.

In seiner Verabschiedung aus dem Amt blickte er auf die Jahre des Eichhofs zurück und betonte zwei wesentliche Punkte:

*Seit 26 Jahren leben und arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen auf dem Eichhof. Sie leben und arbeiten gerne hier. Das Erfolgsrezept hierfür ist unser besonderes Modell. Aus einer Elterngründung haben wir eine stabil im Leben stehende Einrichtung für mehr als 150 Menschen mit Assistenzbedarf geschaffen. Das besondere an ihr: Gesellschafter der Träger-gGmbH sind unser aus zwei ursprünglichen Vereinen zusammengewachsener Gründungsverein, der sich nun Freundeskreis nennt und, mit gleichem Anteil, der Mitarbeiterverein. Diese Konstruktion stellt sicher, dass Neuerungen oder Veränderungen in unserer Struktur nur gemeinsam beschlossen und erreicht werden können. Konsens ist die Grundlage für unsere Weiterentwicklung. ...*

*Außerdem: Unser Vereinsname hat als wichtigen Teil seines Namens seit seiner Gründung das Wesensmerkmal „Gemeinschaft“. Seit den Anfangsjahren hat der Verein,*

*ebenso wie später die gGmbH, damit bewusst herausgehoben, dass das Unterfangen nur gelingen kann bzw. eine Zukunft hat, wenn wir als betreute Menschen, als deren Eltern oder Angehörige, als Betreuende in den verschiedenen Wohn- und Arbeitsformen und als gute Geister in der Verwaltung uns alle als Teil einer Gemeinschaft verstehen. Alle diese wirken zusammen an dem gemeinsamen Ziel, Menschen, früher sagte man mit Behinderung, heute heißt es korrekt mit Assistenzbedarf, ein gutes Zuhause zu bieten, sie würdevoll und ihren individuellen Bedürfnissen und Bedarfen gemäß zu begleiten, zu unterstützen und, wo erforderlich, ihnen Hilfe zu leisten.*

*Von der Recke dankte „all denen, die aus einer ziemlich verrückten Idee heraus einen eigenen Ortsteil in der Gemeinde Much gründeten und aufgebaut haben. Die mit Ideen, Tatkraft und, auch wichtig, mit zum Teil erheblichen finanziellen Beiträgen, den Kauf des alten Eichhofs und den Aufbau unseres Dorfes erst ermöglicht haben.“*



Und auch dem neuen Vorstand gab er einige Worte mit auf den Weg: „Im neuen Vorstand werden keine Grünsfelder mehr sein. Aber auch für Euch sollte gelten: Hegt und pflegt mir den Eichhof mit all seinen zur Gemeinschaft gehörenden Menschen. Wertschätzung – und diese zeigen, das war und ist das Gebot unseres Erfolgsrezepts, auch bei schweren Entscheidungen. Ich komme zum Ende meiner Abschiedsworte: Habt Mut zur Tat – auch wenn der Wind von vorne kommt!“

Als Ehrenvorsitzender steht Hilmar von der Recke dem amtierenden Vorstand seither mit Wort und Tat zur Seite. Als Gast in vielen Vorstandssitzungen bringt er sein umfangreiches Wissen ein, worüber wir uns sehr freuen und dankbar sind.

Weitere Informationen über die Lebensgemeinschaft Eichhof erhalten Sie im Film „25 Jahre Eichhof“ unter dem Link <https://vimeo.com/744695186>.

## Die Stiftung Eichhof – mehr als nur ein Geldgeber für den Eichhof

Neben dem Freundeskreis Lebensgemeinschaft Eichhof e. V. und dem Mitarbeiterverein für die Lebensgemeinschaft Eichhof e. V. als Gesellschafter der Eichhof gGmbH sowie dem eingetragenen Förderverein bleibt häufig eine weitere Säule der Strukturen im Verborgenen: Die Stiftung Eichhof.

Dies ist schon allein mit der Tatsache begründet, dass die Stiftung in der Wahrnehmung nach außen nicht so präsent erscheint, wie dies beispielsweise bei dem Freundeskreis bzw. bei der unmittelbar nach außen auftretenden gemeinnützigen Lebensgemeinschaft Eichhof gGmbH der Fall ist.

Nichtsdestotrotz übernimmt die Stiftung eine wichtige Rolle in dem Gesamtkonstrukt „Eichhof“ und agiert dabei mehr als nur ein Akteur, der im Hintergrund als klassischer Geldgeber auftritt.

Was macht die Stiftung Eichhof denn dann eigentlich ganz konkret?

Im Wesentlichen legt die Stiftung Gelder, die ihr von Unterstützern, aus Nachlässen oder sonstigen Zuweisungen zugesprochen wurden, gewinnbringend an. Zumeist handelt es sich hierbei um größere Beträge (in Abgrenzung zu kleineren Spenden, die in der Regel direkt an die Eichhof gGmbH fließen), die in der Zukunft für potenzielle größere Investitionen auf dem Eichhof bereitstehen sollen. Insoweit verwaltet die Stiftung Eichhof die anvertrauten Summen und legt sie – zumeist mit einem guten Händchen – gewinnbringend in Kapitalanlagen oder auch in Immobilien an. Laut eingetragenem Stiftungszweck unterstützt die Stiftung daneben unter anderem bei der Ermöglichung von weiteren Maßnahmen zu Gunsten der Bewohnerinnen und Bewohner wie z. B. bei Therapien, Erholungsmaßnahmen und medizinischen Hilfen, welche

nicht von den Leistungsträgern erstattet werden. Somit hilft die Stiftung dabei, die Angebote auf dem Eichhof für die Bewohnerinnen und Bewohner „abzurunden“. Darüber hinaus steht die Stiftung Eichhof auch als Kapitalgeber für Infrastrukturmaßnahmen im Eichhof zur Verfügung.

Nachdem nun in aller Kürze die Aufgaben der Stiftung vorgestellt wurden, möchten wir natürlich auch noch die handelnden Akteure vorstellen. Welche Gesichter werden mit der Stiftung Eichhof in Verbindung gebracht? Das ist zunächst der Vorstand bestehend aus drei Personen, der sich erst gerade im Jahre 2022 nach dem Ausscheiden des langjährigen Vorstandes um Ulrich Schuhmacher, neu konstituiert hat. Seitdem wird die Stiftung durch den Vorsitzenden Michael Meier und durch die Vorstandsmitglieder Sebastian Gröger und Marcel Heinen geleitet:

**Michael Meier**, 42 Jahre alt, wohnt mit seiner Familie in der Stadt Pulheim im Rhein-Erft-Kreis und ist von Beruf Finanzdirektor eines weltweiten Marktführers in der Gesundheitstechnologie mit Sitz in Meerbusch.



**Sebastian Groeger**, 50 Jahre alt, wohnt mit seiner Familie in Ratingen und arbeitet mittlerweile als Vice President Strategische Unternehmensentwicklung in einem weltweit agierenden Unternehmen in der Luftfahrtbranche. Daneben engagiert er sich in der social return Stiftung, die sich für die persönliche Entwicklung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen einsetzt.





**Marcel Heinen**, 32 Jahre alt, wohnt mit seiner Familie in Lohmar und ist als Rechtsanwalt in einer internationalen Rechtsanwaltskanzlei am Standort Köln tätig.

Mindestens einmal jährlich lädt die Stiftung zur sogenannten Stiffterversammlung ein, um den Zustiftern über die Entwicklung der Vermögensanlagen zu berichten. Konstruktiv begleitet wird der Vorstand bei seiner Arbeit durch das Stiftungskuratorium, das aus den Vorstandsmitgliedern des Freundeskreises Lebensgemeinschaft Eichhof e. V. besteht.

Die Stiftung selbst mag zwar möglicherweise bislang in den Köpfen Vieler nicht so präsent sein – Sie übernimmt allerdings wichtige langfristige Aufgaben zur Unterstützung der finanziellen Unabhängigkeit des Eichhofs insgesamt. Gerne steht der Vorstand allen Interessierten für Fragen und Anregungen zur Verfügung und freut sich über einen gemeinsamen Austausch: Kontakt über den Vorsitzenden der Stiftung Michael Meier via E-Mail: [info@eichhof-stiftung.org](mailto:info@eichhof-stiftung.org) oder telefonisch (0175 5266545) sowie über die Homepage der Stiftung: auf welcher weitere Informationen für Interessierte bereitstehen: <https://www.eichhof.org/stiftung/>

## Bewohner-Beirat vom Eichhof –

was bedeutet das eigentlich?



Von Inge Dabringhausen,  
abgesprochen mit allen Bewohner-Beirat-Mitgliedern

„Bewohner-Beirat“ – wir finden, das ist ein schweres Wort. Er heißt so, weil nur Bewohnerinnen und Bewohner vom Eichhof in diesen Beirat gewählt werden. Und „Beirat“ bedeutet: Die Mitglieder geben ihre Ideen und beraten. Sie können aber nicht entscheiden, ob auch alles so auf dem Eichhof gemacht wird.

„Wir“ sind die gewählten Bewohner-Beirat-Mitglieder aus jedem Wohnhaus und auch für die Trainingswohnungen.

Jedes Mitglied hat eine Vertretung. Die Vertretung kommt dann zu der Sitzung vom Bewohner-Beirat, wenn das Mitglied mal krank oder im Urlaub ist. Unsere Sitzungen vom Bewohner-Beirat finden einmal im Monat statt.

Wir treffen uns im Haus der Begegnung von 15:00–16:30 Uhr.

Aber warum gibt es den Bewohner-Beirat auf dem Eichhof?

Weil das in einem Gesetz so bestimmt wird.



Das Gesetz heißt „Wohn- und Teilhabe-Gesetz“.

Mitglieder müssen sich regelmäßig einmal im Monat zu einer Sitzung treffen.

Nur in den Haupt-Urlaubszeiten Sommer und Weihnachten nicht.

Die Mitglieder müssen für jede Sitzung eine Einladung bekommen.

In der Einladung muss auch eine Liste stehen.

Dort stehen die Themen, die wir besprechen werden.

Alle Mitglieder müssen diese Einladung mit der Liste bekommen.

Von jeder Sitzung wird ein Protokoll geschrieben.

Damit nichts vergessen wird, muss alles aufgeschrieben werden, was in einer Sitzung besprochen wird.

Das nennt sich „Protokoll“.

Und das Protokoll muss nach jeder Sitzung geschrieben und an uns alle vom Bewohner-Beirat verschickt werden.

Das macht die Unterstützerin vom Bewohner-Beirat.

Bis Dezember 2019 war das Angelika Schadnik.

Seit Januar 2020 ist das Inge Dabringhausen.



## Warum ist ein Bewohner-Beirat wichtig?

Die Mitglieder bekommen in den Sitzungen Informationen über Neuigkeiten auf dem Eichhof.

Es ist die Aufgabe der Mitglieder vom Bewohner-Beirat, diese Informationen nach der Sitzung an alle ihre Mitbewohnerinnen und Mitbewohner weiter zu geben.

Dabei werden sie von den Mitarbeitenden in den Wohnhäusern unterstützt.

Die Mitglieder erzählen in den Sitzungen von Ideen zum Leben auf dem Eichhof.

Und sie erzählen von Problemen im Alltag.

Ideen und Probleme werden besprochen und weiter gegeben:

an den Geschäftsführer Georg Rothmann.

Annette Brittner, die Leitung vom Wohnen auf dem Eichhof, ist meistens bei den Sitzungen dabei.

Einmal im Jahr müssen die Mitglieder von ihrer Arbeit im Bewohner-Beirat berichten.

Dazu lädt der Bewohner-Beirat alle Eichhof-Bewohner\*innen zur Jahres-Versammlung ein.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner vom Eichhof sollen wissen, was der Bewohner-Beirat in diesem Jahr in den Sitzungen gemacht hat.

## Klausur-Tag

Einmal im Jahr verbringen alle Mitglieder vom Bewohner-Beirat einen ganzen Tag zusammen.

Das heißt „Klausur-Tag“.

Dabei können sich alle besser kennen lernen.

Danach können sie noch besser zusammen arbeiten.

In diesem Jahr haben wir uns alle an einem Freitag im August morgens um 8:30 Uhr am Kreisel auf dem Eichhof getroffen.

Annette Brittner und Inge Dabringhausen waren auch dabei.

Als alle da waren, fuhren wir mit 2 Wagen vom Eichhof zum Hotel FIT.

Dort war schon ein Arbeits-Raum für uns vorbereitet.

Wir haben dort an verschiedenen Themen gearbeitet:

Wir haben das Leit-Bild vom Eichhof in leichter Sprache noch einmal gründlich gelesen und geprüft, ob wir alles verstehen.

Wir haben über das Sommer-Fest in diesem Jahr nachgedacht:

Hat es uns so gefallen?

Und mit wieviel Menschen möchten wir in Zukunft das Sommer-Fest und den Martins-Basar vom Eichhof feiern?

Es gab 6 Stimmen für ein „kleines“ Sommer-Fest und einen Martins-Basar mit vielen Gästen.

Und es gab 6 Stimmen für viele Gäste beim Sommer-Fest und beim Martins-Basar.

Was können wir besser machen, damit ein Info-Tisch zum Bewohner-Beirat für die Feste klappt?

Wir haben zusammen die letzten 3 Eichhof-Rund-Briefe gelesen.

Dabei haben wir gemerkt, dass da richtig interessante Informationen drin stehen.

Fast alle hatten darüber nur wenig erfahren.

Wir haben dann besprochen, wie wir das ändern können.



Zwischendurch haben wir uns bewegt – drinnen und draußen.

So haben wir nicht nur mit unserem Kopf, sondern auch mit unseren Armen, Beinen und mit dem ganzen Körper (arbeiten) gearbeitet.

Wenn Du jetzt Lust bekommen hast, auch beim Bewohner-Beirat mitzuarbeiten:

2024 werden die Mitglieder wieder neu gewählt – immer für 4 Jahre.

Stell Dich zur Wahl.

Wenn Du von Deinen Mitbewohner\*innen im Haus die meisten Stimmen bekommst, bist Du nach der Wahl dabei beim Bewohner-Beirat. Wir freuen uns auf Dich!

# Die Entwicklung der Teamleitungsstruktur im Wohnbereich

Von Annette Brittner, Leitung Wohnen



Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre und dem allgemeinen Wunsch, mit Teamleitungen wieder an der Basis zusammenzuarbeiten, wurde im Rahmen eines längeren Prozesses Ende des vergangenen Jahres entschieden, dass jedem Haus beziehungsweise Bereich wieder eine eigene Teamleitung zugeordnet wird.

Eine Ausnahme bildet die Teamleitung von Haus 4, Jana Roth. Sie wünschte sich, auch weiterhin die Leitung für das Nachtdienstteam beizubehalten.

Die hier genannten Bereiche werden von folgenden Mitarbeitenden geleitet:



Haus 1 –  
Anke Maier-Sprivil



Haus 6 –  
Monika Dietze



Haus 11 –  
Jens Künstler



Haus 2 –  
Stephanie Leistner



Haus 7 –  
Sascha Lohmar



Nachtdienst –  
Jana Roth



Haus 3 –  
Merlin Menzel



Haus 8 –  
Dagmar Tubes



BeWo –  
Oliver Schloemp



Haus 4 –  
Jana Roth



Haus 9 –  
Katharina Bachteler



Haus 5 –  
Sella Lugenheim



Haus 10 –  
Anna Brandt

Die Teamleitungskonferenzen finden unter der Leitung von Annette Brittner statt. Auch Julia Röhrig, seit 15.7.2023 in der neu eingerichteten Position Sozialdienst Wohnen tätig, nimmt regelmäßig an den Konferenzen teil.

## Nachfolgend einige Statements der Teamleitungen:

Positiv sehe ich in der „Doppelrolle“ der Teamleitung die Sichtbarkeit des Ganzen. Der umfassende Blick und das Verständnis über Bewohner und Dienstabläufe sind gewährleistet. Im Gruppendienst werden Probleme innerhalb des Teams eher erkannt und können schneller entzerrt werden. Durch die starke Präsenz im Gruppendienst kann die Teamleitung zu einer tragenden Säule des Hauses werden, was ein „Miteinander“ ermöglicht. Die Kommunikation mit den Eltern ist in der Doppelrolle ebenfalls positiv zu bewerten.

S. Lohmar

Ich bin jetzt seit zwei Jahren Teamleiter auf dem Eichhof, zunächst in den Häusern 8 und 10 und seit dem Wechsel zur neuen Teamleiterstruktur seit einem halben Jahr in Haus 11. Auch wenn ich traurig war, Abschied von den Häusern 8 und 10 zu nehmen, freue ich mich sehr über die Veränderung auf dem Eichhof, die für mich vor allem eine größere Nähe zu den Bewohner\*Innen, dem Team und zu den Angehörigen gebracht hat. Dies haben alle bereits in dem halben Jahr erfahren dürfen, das ich jetzt in Haus 11 verbracht habe. Die Kombination aus: Leitung eines Teams, Büroarbeit und Betreuung der Bewohner\*Innen im Haus fühlt sich für mich wie eine sehr gelungene Mischung unterschiedlicher Tätigkeiten an.

J. Künstler

Durch die Mitarbeit im Gruppendienst wird das Zugehörigkeitsgefühl zum Haus gestärkt.

Gute Balance zwischen Gruppendienst und Leitungsaufgaben, so dass man in beiden Bereichen aktiv dabei sein kann.

K. Bachteler

Eine spannende Herausforderung ist es, gleichzeitig administrativen Aufgaben nachzugehen und in der täglichen Betreuung für und mit unseren Klienten zu arbeiten.

Diese Aufgabenteilung ermöglicht eine umfangreiche Betrachtungsebene. Die Interessen der Kollegen\*innen werden gesehen und gewahrt.

Durch die tägliche enge Zusammenarbeit mit den Klienten ist die Wahrung ihrer Interessen und Anliegen gewährleistet. So dass ihnen ein möglichst selbstbestimmtes, erfülltes Leben in Würde ermöglicht wird und ein Höchstmaß an Teilhabe.

O. Schloemp

In meiner Doppelrolle als Teamleitung und Mitarbeiterin im Gruppendienst, erhalte ich einen Gesamtüberblick über das Geschehen in Haus 5.

Ich habe regelmäßigen Kontakt zu den Klientinnen und Klienten, Mitarbeiter\*innen und Eltern. Durch diesen kann ich Stimmungen und Situationen in ihrer ganzen Vielfalt wahrnehmen.

Es ist schön, dass ich durch diesen fließenden Übergang meiner Aufgaben die Möglichkeit erhalte, auf Gegebenheiten schnell und gezielt reagieren zu können.

S. Lugenheim

# Unser Leit-Bild soll uns alle im Alltag leiten



## Bericht über die Arbeit am Leit-Bild

Von Julia Röhrig für die Arbeitsgruppe **Eichhof** **Zukunft** **gestalten**

Was ist das Besondere am Eichhof?  
Welche Ziele haben wir?  
Was ist uns wichtig für unser gemeinsames Tun?  
Wie wollen wir leben und arbeiten?

Diese wichtigen Fragen beantwortet unser Leit-Bild.  
Im Wort Leit-Bild steckt das Wort **leiten**.

Das bedeutet: In die Richtung weisen, in die wir gehen.

Das Leit-Bild soll uns bei unserem gemeinsamen Leben  
und Arbeiten an-leiten.

Die Lebensgemeinschaft Eichhof hat im Jahr 2002 ein  
Leit-Bild geschrieben.

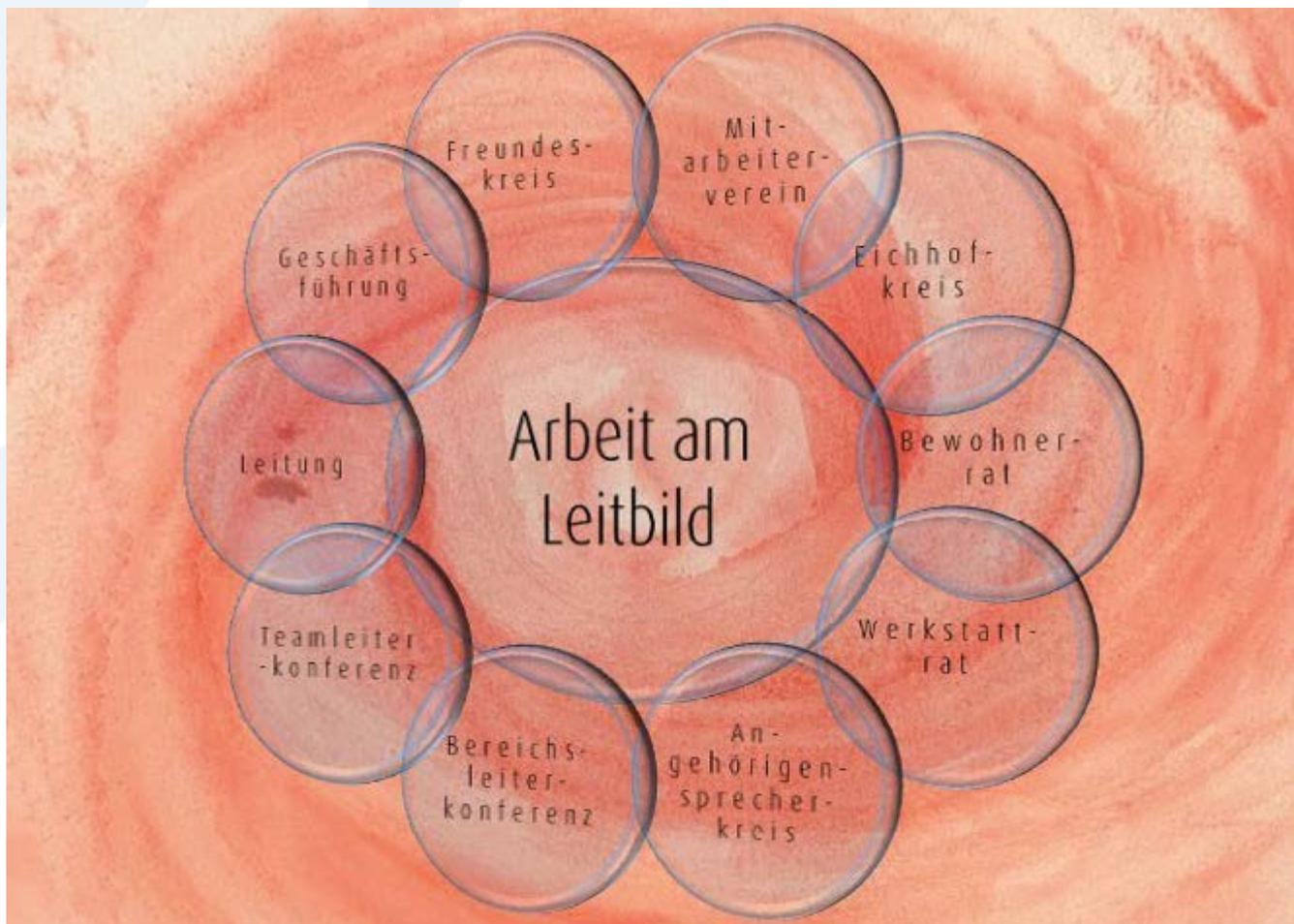
Es wurde 2015 zuletzt überarbeitet. Das war vor 7 Jahren.  
Deswegen war es Zeit, unser Leit-Bild wieder zu über-  
prüfen.

Die Arbeitsgruppe **Eichhof** **Zukunft** **gestalten** (siehe  
Info-Kasten) hat dazu einen Workshop organisiert.

Ein Workshop ist eine Veranstaltung bei der man zu-  
sammen an einem Thema arbeitet.

Unser Workshop zur Arbeit am Leit-Bild war im Februar  
2023.

Es haben Vertreter und Vertreterinnen aus verschie-  
denen Gremien teilgenommen:





Im Workshop haben wir über das Leit-Bild gesprochen und auch Eurythmie zusammen gemacht. Und der Workshop wurde mit-gezeichnet. Das nennt man Bild-Protokoll oder auch Graphic Recording.

Auf dem Bild-Protokoll sieht man: Es ist viel an dem Tag passiert.

Als Ergebnis konnten wir mitnehmen:

- Wir sind mit unserem Leit-Bild zufrieden!
- Es ist wichtig, dass es auch ein Leit-Bild in leichter Sprache gibt.
- Es sollen einige Kleinigkeiten genauer formuliert werden.
- Unser Leit-Bild soll uns alle im Alltag leiten.

**LEBENS-GEMEINSCHAFT Eichhof**

**achtel der Lebensgemeinschaft Eichhof**

„Das Leit-Bild ist ein Spiegelbild der Gemeinschaft. Es zeigt, wie wir uns sehen und was wir für uns wichtig halten. Es ist ein gemeinsames Bild, das alle in der Gemeinschaft leben und in der Gemeinschaft leben.“ (Judith Meiner)

Wir nehmen alle mit

Wir denken an alle

Jeder Mensch ist gleich wichtig

Bild-Protokoll



**Leitbild in Leichter Sprache.**

Überarbeitete Version der Arbeitsgruppe **Leichte Zukunft gestalten** der Lebensgemeinschaft Eichhof gGmbH vom 30.10.2023

**Leit-Bild in leichter Sprache**

Ein Leit-Bild: Was ist das?

Im Wort Leit-Bild steckt das Wort **leiten**.

Das bedeutet: In die Richtung weisen, in die wir gehen.

Ein Leit-Bild soll uns bei unserem gemeinsamen Leben und Arbeiten an-leiten.

Es ist gut, wenn jeder Einzelne die Gemeinschaft im Herzen trägt.

Es ist gut, wenn jeder sich in die Gemeinschaft einbringt – mit allem was ihn ausmacht.

In der Lebensgemeinschaft Eichhof leben und arbeiten besondere Menschen.

Hier kann jeder Mensch etwas besonders gut. Die Menschen brauchen unterschiedliche Unterstützung.



Eltern haben den Eichhof gegründet.

Sie wollen, dass ihre Töchter und Söhne gut leben.

Die Lebensgemeinschaft Eichhof ist für alle nützlich.

Man sagt dazu auch gemeinnützig.

Das heißt: Der Eichhof will Gutes für die Menschen tun.



Der Eichhof gehört zwei Vereinen:

dem Freundeskreis und dem Mitarbeiterverein.

Sie sprechen zusammen mit allen, die dazugehören über das Leben und ihre Arbeit auf dem Eichhof:

- Bewohnerinnen und Bewohnern der Häuser
- Menschen im Betreuten Wohnen
- EVAs – das heißt: Eichhöfner von außen
- Angehörigen
- Mit-Arbeitenden
- Geschäftsführung

Viele Sachen entscheiden sie gemeinsam.



**Wir nehmen alle mit**

Das Miteinander ist uns wichtig.

Jeder Mensch kann etwas besonders gut.

Jeder Mensch hat besondere Gedanken.

Jeder Mensch hat besondere Wünsche.

Jeder Mensch ist wichtig.

Wir helfen uns gegenseitig

und nehmen uns ernst.

Das ist unser Ziel:

Jeder Mensch soll sein Leben bestimmen können:

in jedem Alter und zu jedem Zeitpunkt.

Jeder Mensch kann die Arbeit tun, die zu ihm passt.



Wir wollen auch in der Freizeit etwas zusammen machen.

Zum Beispiel

- malen
- Musik
- Theater
- Sport
- beten
- feiern

Die Natur und die Jahres-Zeiten sind für uns sehr wichtig.

#### Wir denken an alle

Wir treffen uns und reden miteinander über das, was wir machen wollen.

Zusammen können wir etwas verbessern.

Wir können Neues lernen.

Bei uns kümmert sich jeder um den anderen.

Jeder ist für den anderen da.

Jeder ist auch für sich selbst da.

Auf dem Eichhof kann man Freunde finden.

Und einen Partner oder eine Partnerin.

Mit dem Partner oder der Partnerin kann man intim sein, wenn beide das wollen.



Bild © Mensch zuerst –  
Netzwerk People First Deutschland e.V.

#### Jeder Mensch ist gleich wichtig

Jeder Mensch ist gleich viel wert.

Jeder Mensch besteht aus Körper, Geist und Seele.

Jeder Mensch hat Gedanken und Gefühle.

Alles zusammen macht jeden Menschen besonders.



## LEBENDIGE LEITBILDARBEIT

WAS?	WO?	WANN?
LEIT-BILD SCHÖN EINGERAHM AUFHÄNGEN	EINGANGS- BEREICH HDB	IMMER
CABITO • IN LEICHTER SPRACHE • GESPROCHEN	EINGANGS- BEREICH HDB	IMMER
40 MINUTEN UM ÜBER EINEN TEIL VOM LEIT-BILD ZU SPRECHEN	ZU BEGINN VON BESPRÉCHUNGEN	SITUATIV
AUSTAUSCH UND VORSTELLUNG IN EINARBEITUNG VON MIT-ARBEITENDEN UND FÜR NEUE BETREUTE MENSCHEN UND ANGEHÖRIGE	BEWERBUNG, EINARBEITUNG	SITUATIV

## Info-Kasten

Die Arbeitsgruppe **Eichhof** **Zukunft** **gestalten** gibt es seit Anfang des Jahres 2022.

In der Gruppe arbeiten Menschen mit Assistenzbedarf aus verschiedenen Gremien zusammen.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe werden aus diesen Gremien entsendet:

- Bewohnerbeirat
- Werkstattrat
- Eichhofkreis

Es werden jeweils zwei Personen entsendet.

Die Arbeitsgruppe ist aus dem Projekt vom Verband Anthropoi entstanden.

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit verschiedenen Themen.

Das Überthema ist das Zusammenleben mit anderen Menschen – innerhalb und außerhalb vom Eichhof.

Dieses Jahr hat sich die Arbeitsgruppe besonders um zwei Themen gekümmert:

Sportgeräte für draußen und die Arbeit am Leit-Bild.

# Gestaltung der Jahresfeste als Möglichkeit unserer Gesunderhaltung



Von Eva Jöckel

„Rhythmus ist etwas Lebendiges,  
er ist die Grundlage unserer Gesundheit.“

Rudolf Steiner

Auf einer anthroposophischen Sommertagung im Jahr 1924 begegneten sich der Chemiker Dr. Rudolf Hauschka und der Begründer der Anthroposophie Dr. Rudolf Steiner. Im Austausch über das, was Leben sei, äußerte Steiner: „Studieren Sie die Rhythmen, Rhythmus trägt Leben.“

Alter Kram aus dem letzten Jahrtausend? Im kommenden Jahr wird dieses Zitat 100 Jahre alt. Dennoch ist es aktueller denn je. Es kann uns als Leitgedanke dienen. Wir verlernen immer mehr, unserer inneren Uhr zu folgen, unser Leben durch wiederkehrende Rhythmen und Rituale zu gestalten und in einen Gesamtzusammenhang einzubetten. Dabei haben wir so viele und einfache Möglichkeiten an der Hand, um nicht im

Sumpf des „sozialen Jetlag“ zu versinken, wie Till Roenneberg, Professor für Chronobiologie den Zustand nennt, in dem sich viele Menschen in Mitteleuropa derzeit befinden.

Wir können deutlich erleben, dass die rasante Entwicklung in vielen Lebensfeldern neben den bekannten Qualitäten auch die Gefahr birgt, dass wir uns dem natürlichen Lebensrhythmus entfremden. Die Strahlkraft der Technologisierung wirft auch Schatten.

Nicht selten wird uns aufgrund des rapiden Tempos, mit dem wir uns rastlos und zu jedem Sonnenstand bewegen, schwindelig. Wir stracheln, verlieren den Boden unter den Füßen, fallen.

Der aufmerksame Blick in unser Inneres, das achtsame „Sich-nach-innen-Wenden“ kann hier ebenso wertvoll sein, wie das Wahrnehmen innerer und äußerer Rhythmen. Das Wahrnehmen unseres Atems, unseres Herzschlags. Das, was wir im Inneren wahrnehmen können, ist auch in der uns umgebenden Natur zu beobachten. Tag und Nacht. Ein Monden Zyklus. Die Jahreszeiten eines Jahres.

„Rhythmus ist etwas Lebendiges, er ist die Grundlage unserer Gesundheit“, sagt Rudolf Steiner.

Wir bestehen aus Rhythmen, sind ein Teil von ihnen und können uns aktiv einbinden. Wir können einen Tag, eine Woche, das ganze Jahr und



An Johanni (24. Juni)  
wird das Johanni-Feuer entzündet.  
Johanni steht symbolisch für Licht und Erneuerung.



die damit verbundenen Jahresfeste aktiv gestalten. So erleben wir uns eingebettet in eine Gemeinschaft, erfahren uns als Individuum in einem großen Ganzen. Wir erleben uns in Zeit und Raum und vertrauen auf die Wiederkehr, sind getragen von Rhythmen und pflegen unsere seelische Gesundheit.

Die Art und Weise, wie wir diese Rhythmen gestalten und Jahresfeste feiern, zeugt von der Kultur, die innerhalb unserer Familie, innerhalb unserer Gemeinschaft gewachsen ist und gepflegt wird.

Im Christentum kennen wir die vier Hauptjahresfeste, Ostern, Johanni, Michaeli und Weihnachten. Zudem werden noch Christi Himmelfahrt und Pfingsten gefeiert. Diese Feste sind nicht nur traditionelle christliche Feiertage, sie markieren auch Wendepunkte im Jahreslauf, sind Ausdruck dahinterliegender, dynamischer Kräfte. Viele Jahresfeste wurden schon vor dem Christentum in anderen Kulturen gefeiert und verehrt. Im Zentrum dabei steht das Licht, oft symbolisiert durch die Sonne und ihren Lauf.

Ich erlebe uns innerhalb der Lebensgemeinschaft Eichhof derzeit als Suchende. Viele Strukturen aus der Gründungszeit bezüglich der Form der Feierlichkeiten von Jahres- und

Kirchenfesten haben sich mit der Zeit aufgelöst. Andere sind geblieben, neue werden gesucht.

Als Beispiel ist hier die traditionelle Weihnachtsfeier zu nennen, die innerhalb der letzten Jahre stets am letzten Freitag vor Heiligabend im Haus der Begegnung stattfand. Ein großes Fest mit Musik, Gesang, mit Theater, Plätzchen und Punsch. In den letzten Jahren wurde jedoch deutlich, dass sich zu dieser Zeit bereits viele Menschen in den Urlaub verabschiedet hatten. Ein so großes Fest kurz vor den allgemein sehr geschäftigen Weihnachtstagen wurde nicht selten als ein weiterer Termin innerhalb einer überfüllten Weihnachtszeit wahrgenommen.

Im letzten Jahr haben wir uns erstmals davon gelöst und uns für eine neue Form der Feier entschieden: eine Feier im Advent.

Wir haben eingeladen zu einer Adventsfeier, bei der das Theaterstück „Schneewittchen und die 7 Zwerge“ aufgeführt wurde. Ein kleines, aber feines Theaterstück zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit, das die Regisseurin Norma Koletzko in der so herausfordernden Coronazeit einstudiert hatte.

Diese Form der Zusammenkunft möchten wir auch in diesem Jahr

wieder aufgreifen und laden daher alle Eltern und Angehörigen zu einer Adventsfeier ein. Sie wird wieder bereichert durch ein Theaterstück. Es wird das Theaterstück „Der glückliche Prinz“ von Oscar Wilde sein.

Richtig weihnachtlich wird es dann bei dem traditionellen Christgeburtsspiel, welches uns die Lehrer\*innen der Johannesschule schenken werden. Dafür sind wir sehr dankbar, denn eine Kumpanei – das sind die Spielenden dieses traditionellen Weihnachtsspiels, das Teil eines Zyklus von Spielen um biblische Ereignisse ist und von Karl Julius Schröer wiederentdeckt und verschriftlicht wurde – aus eigenen Mitarbeiter\*innen, hat es bei uns bisher nie gegeben.

Aber bevor wir auf Weihnachten schauen, stimmen wir uns mit der Gestaltung der drei Lichterfeste Michaeli, St. Martin und St. Nikolaus auf die dunkle Jahreszeit ein.

Der Heilige Michael steht hierbei für den Mut, der Heilige Martin für das Mitgefühl und der Heilige Nikolaus für das Gewissen. Durch die jeweilige Gestaltung des Festes können wir diese Qualitäten deutlich wahrnehmen und vielleicht ein wenig verinnerlichen. Um dann mit einem inneren Leuchten die Weihnachtszeit zu erhellen. ■



*Michaeli:  
Fest der Selbst-  
überwindung,  
des Gleichgewichts  
und des Lichts.*

*Michaeli-Stationen der  
Mutprobenkarte, zum Beispiel:  
Sprung über das Feuer, Drache,  
Wippe und Schwebebalken.*



Fotos: Eichhof

# Kulturangebote auf dem Eichhof

Von Eva Jöckel

*Die Pflege des kulturellen Lebens hat seit der Gründung des Eichhofs eine bedeutende Rolle. Dies resultiert sicherlich auch aus den Kerngedanken der Anthroposophie, die für die Gründereltern der Lebensgemeinschaft Eichhof eine treibende Kraft war, und um die wir uns heute wieder in zeitgemäßer Form bemühen.*



Die durch Rudolf Steiner begründete Philosophie vom Menschen basiert auf dem Gedanken, dass Körper, Seele und Geist in einer engen, sich stets wandelnden Beziehung zueinander stehen.

Ein vielschichtiges Geflecht, das in steter Bewegung ist. Gesunderhaltung kann nur gelingen, wenn der Mensch ganzheitlich genährt wird.

Ganzheitliches Ernähren bedeutet also weit mehr, als dem Körper Nahrung zuzuführen. Es bedeutet auch unsere Seele zu nähren, unseren Geist.

Vor einigen Jahren bemühte sich die Lebensgemeinschaft Eichhof unter dem Motto „Wir nehmen alle mit“ darum, diese Vielschichtigkeit in die Entwicklung und Formulierung unseres Leitbildes einfließen zu lassen.

Ein Zitat hieraus ist: „Unser Bestreben ist, in dieser Gemeinschaft ein selbstbestimmtes, sinnerfülltes und zufriedenes Leben in jedem Lebensabschnitt zu ermöglichen. Dazu gehören Arbeit, Kunst, Kultur, religiöse Entfaltung, Sport und das Wirken in das gesellschaftliche Umfeld [...]“ (Leitbild Lebensgemeinschaft Eichhof, 2015)

Seither und bereits lange zuvor spielte und spielt Kultur eine besondere Rolle an diesem Lebensort. In der Ver-

gangenheit lagen Planung und Durchführung von Kulturangeboten in den Händen von Betreuerinnen und Betreuern. Vor einigen Jahren fand ein Perspektivwechsel statt und im Eichhofkreis wurde beschlossen, dass es einen „Kulturkreis“ geben solle, der sich mit der Auswahl und der Durchführung von Kulturangeboten auf dem Eichhof beschäftigen werde. Er besteht seitdem aus Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeitenden und Eltern und bemüht sich um ein rundes und abwechslungsreiches Angebot für alle Kulturinteressierten auf und um den Eichhof herum.

Viele Menschen aus der Umgebung schätzen unsere Kulturangebote inzwischen sehr und besuchen sie regelmäßig.

Zum einen laden wir Künstler\*innen aus diversen Künsten ein, zum anderen sind wir auch selber Kunstschaffende. Nicht alles, was uns im Alltag in der Erwachsenenbildung oder der Freizeit begleitet, kommt auf die Bühne, aber unser künstlerisches Angebot zieht sich wie ein Geflecht durch das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner.

Für das kommende Jahr haben wir wieder ein buntes Kulturprogramm zusammengestellt. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen, uns zu besuchen. ■

# Kulturprogramm der Lebensgemeinschaft Eichhof in 2024

**LEBENS-GEMEINSCHAFT**  
**Eichhof**

Veranstaltungen [www.eichhof.org](http://www.eichhof.org) Haus der Begegnung



**Pantomime JOMI**  
Vorhaben wird uns der vielfach ausgezeichnete und weltweit anerkannte Pantomime JOMI, der bei Marcel Marceau studierte, mit seiner lautlosen Kunst, JOMI lässt uns durch seine stille Kunst nachdenklich innehalten und berührt uns mit seiner Körpersprache auf ungewöhnliche Art mit nachdenklichen, lyrischen, religiösen bis heiter-parodistischen pantomimischen Szenen.

**Sonntag**  
**21. Jan. 2024**  
**16 Uhr**

Eintritt 10 €/5 €  
Tageskasse

Lebensgemeinschaft Eichhof gGmbH, Eichhof 8, 53804 Much, 02295 9202-0

**LEBENS-GEMEINSCHAFT**  
**Eichhof**

Veranstaltungen [www.eichhof.org](http://www.eichhof.org) Haus der Begegnung



**Märchenhafte Eurythmie-Aufführung**  
Eurythmielehrende der Mamas Hochschule gastieren im Frühling wieder auf dem Eichhof. Eurythmie ist Bewegungskunst. Durch ausdrucksvolle Bewegungen, farbige Gewänder, Musik und Gesang tauchen Zuschauende in die Welt des dargebotenen Märchens ein, das noch eine Überraschung ist.

**Sonntag**  
**im März 2024**  
Weitere Infos folgen

Eintritt 5 €  
Tageskasse

Lebensgemeinschaft Eichhof gGmbH, Eichhof 8, 53804 Much, 02295 9202-0

**LEBENS-GEMEINSCHAFT**  
**Eichhof**

Veranstaltungen [www.eichhof.org](http://www.eichhof.org) Haus der Begegnung



**„Inklusive Sound & Beat Manufaktur Eichhof“**  
mit Alexander Vilar Dixt & Friends  
**TECHNO - DEEP HOUSE - MASSIVE SOUNDSYSTEM**  
Vorverkauf empfohlen aufgrund der limitierten Karten von 250 Stück: Bioladen Eichhof, Lebensgemeinschaft Eichhof, Eichhof 8, 53804 Much  
Veranstaltungsort: Haus der Begegnung, Lebensgemeinschaft Eichhof

**Freitag**  
**3. Mai 2024**  
**19 - 24 Uhr**  
**Vorverkauf 10 €**  
im Eichhof-Bioladen  
Eintritt ab 18

Lebensgemeinschaft Eichhof gGmbH, Eichhof 8, 53804 Much, 02295 9202-0

**LEBENS-GEMEINSCHAFT**  
**Eichhof**

Veranstaltungen [www.eichhof.org](http://www.eichhof.org) Haus der Begegnung



**Lausiger Liederabend**  
mit **Franzi Kusche & Ehrengast**  
Franzi Kusche, Singer-Songwriterin, tritt zusammen mit einem Ehrengast und ihrer Gitarre. Schmeizt bei uns auf. Sie singt und spielt so, wie diese bestimmen, kleinen Zaubermomente auf der Bühne es gerade ermöglichen: Mal laut und mal leise, mal gefühlvoll, mal schnodderig... Aber immer mit Schönheit!

**Samstag**  
**29. Juni 2024**  
**19 Uhr**

Eintritt 10 €/ermäßigt 5 €  
Getränke und Snacks zu erwerben

Lebensgemeinschaft Eichhof gGmbH, Eichhof 8, 53804 Much, 02295 9202-0

**LEBENS-GEMEINSCHAFT**  
**Eichhof**

Veranstaltungen [www.eichhof.org](http://www.eichhof.org) Haus der Begegnung



**Eichhof-Band**  
Endlich ist es wieder soweit: Die Eichhof-Band spielt ihr jährliches Konzert auf heimischer Bühne! Die neuen Dancledadamen Lynn Rabold Popple und Anna Kleine-Horst bereichern das Projekt mit frischen Impulsen, die es zu hören lohnt.

**Sonntag**  
**22. Sept. 2024**  
**16 Uhr**

Eintritt 5 €  
Tageskasse

Lebensgemeinschaft Eichhof gGmbH, Eichhof 8, 53804 Much, 02295 9202-0

**LEBENS-GEMEINSCHAFT**  
**Eichhof**

Veranstaltungen [www.eichhof.org](http://www.eichhof.org) Haus der Begegnung



**Die „Zaitenpfeifer“ und „La Bella Musica“**  
Die Musiker\*innen der „Zaitenpfeifer“ präsentieren altbackene und fast vergessene deutsche Lieder in schwungvollen Arrangements. Zentrale Motivation der Musiker\*innen ist die Interaktion mit dem Publikum: also Mitsingen und Mitmachen! Wie im vergangenen Jahr spielen sie zusammen mit dem Chor „La Bella Musica“.

**Sonntag**  
**13. Okt. 2024**  
**16 Uhr**

Eintritt 5 €  
Tageskasse

Lebensgemeinschaft Eichhof gGmbH, Eichhof 8, 53804 Much, 02295 9202-0

**LEBENS-GEMEINSCHAFT**  
**Eichhof**

Veranstaltungen [www.eichhof.org](http://www.eichhof.org) Haus der Begegnung



**Kerzenlicht und Harfenklänge**  
In Hinwendung und Gedenken an unsere Verstorbenen möchten wir am Totensonntag den Friedgarten durch Kerzen erhellten, dem Spiel der Harfenistin Lorena Wollfiewicz lauschen und die Verstorbene in unsere Mitte nehmen. Fühlen Sie sich eingeladen hier zu verweilen, oder ein bereitstehendes Teelicht in Gedenken an liebe Menschen zu entzünden.

**Totensonntag**  
**24. Nov. 2024**  
**17 - 18 Uhr**

im Friedgarten

Lebensgemeinschaft Eichhof gGmbH, Eichhof 8, 53804 Much, 02295 9202-0

**LEBENS-GEMEINSCHAFT**  
**Eichhof**

Veranstaltungen [www.eichhof.org](http://www.eichhof.org) Haus der Begegnung



**Lassen Sie sich überraschen ...**

**Adventsfeier mit Theateraufführung**  
Fühlen Sie sich eingeladen zu unserer diesjährigen Adventsfeier. Advent heißt Ankommen. An diesem Nachtmarkt dürfen Sie bei uns Ankommen und in Erwartung sein auf einen gemeinsamen, köstlich gestrichelten Nachtmarkt, an dem wir uns bei Punsch und Pfätzchen begegnen und austauschen können.

**Sonntag**  
**8. Dez. 2024**  
**16 Uhr**

Eintritt frei

Lebensgemeinschaft Eichhof gGmbH, Eichhof 8, 53804 Much, 02295 9202-0

**LEBENS-GEMEINSCHAFT**  
**Eichhof**

Veranstaltungen [www.eichhof.org](http://www.eichhof.org) Haus der Begegnung



**Christgeburtspiel**  
Das Christgeburtspiel wird von den Lehrer\*innen der JOHANNES-SCHULE BONN aufgeführt, die uns diese Aufführung traditionell schenken.

**Samstag**  
**14. Dez. 2024**  
**17 Uhr**

Lebensgemeinschaft Eichhof gGmbH, Eichhof 8, 53804 Much, 02295 9202-0



## Au revoir Udo Seehausen!

Von Eva Jöckel

Wenn wir an Udo denken, klingen uns die Ohren! Ob Orchester, Band, Theater, Zirkusprojekt oder Instrumentalunterricht: Udo Seehausen hat den Eichhof nicht nur musikalisch, sondern auch zutiefst menschlich geprägt. Er hat kraftvoll gepflanzt, kompetent, menschlich, innovativ und mit viel Durchhaltevermögen gehegt und gepflegt und die Fähigkeit vieler Menschen und Ensembles zur Blüte gebracht. Dessen konnten wir uns kürzlich alle noch einmal vergewissern. Denn in

diesem Jahr durften wir, nach vielen musikalischen Eichhof-Jahren, alle noch einmal die unglaubliche Schaffensfreude und das Engagement von Udo Seehausen erleben. Gemeinsam mit dem Orchester lud er im Frühling Mitarbeiter\*innen des Eichhofs sowie Angehörige und Freund\*innen der Bewohner\*innen zum gemeinsamen Musizieren ein. Präsentiert wurden bei einem wunderbaren Frühlingskonzert, das viele Gäste lockte, Stücke aus Klassik, Pop, Rock und Film.

Im Sommer plante er dann zusammen mit den Bonner Stadtmusikant\*innen ein weiteres Orchesterprojekt, das sowohl in der Johanneschule Bonn, als auch auf der Bühne der Lebensgemeinschaft Eichhof zur Aufführung kam. Unterstützt wurde er innerhalb des letzten halben Jahres von seinen Nachfolgerinnen Anna Kleine-Horst und Lynn Rabael Poppke.

Neben weiteren Auftritten mit Band und Orchester eröffnete Udo Seehausen ein letztes Mal das diesjährige Sommerfest.

Als krönenden Abschluss des Sommerfestes spielte die Eichhof-Band „Hit the road Jack“ von Ray Charles. Dieses Lied hatte Udo Seehausen mit Humor und einer gehörigen Portion Selbstironie als letztes Lied gewählt.

In dem Lied heißt es: „Hau ab Jack und komm' bloß nie mehr zurück...“

Lieber Udo, nach diesem Lied hätten wir gerne gemeinsam mit Dir „Komm zurück“ von Joris, „Bleib hier“ von Clueso oder „Baby, come back“ von den Eagles gesungen. Aber Du hast Dich entschieden zu gehen. Dein Abgang ist „wie ein Komet“, mit wundervollen Projekten im Jahr 2023, bei denen Du Dich selbst übertroffen und uns ins Herz getroffen hast.

Aber nun ist es „Time to say goodbye“, „au revoir“ und wie Juli singt: „Es war ne geile Zeit.“

Und wir fühlen: „Du fehlst hier.“

So musst Du wohl zum Städele hinaus. Möge die Straße uns künftig noch einmal zusammenführen.

Danke, Udo!  
Willkommen, Lynn und Anna!



*Udo Seehausen  
in seinem Element  
als teilnehmender  
Musiker und Dirigent  
des Eichhof-  
Orchesters.*

*Vorstellung seiner  
Nachfolgerinnen  
Lynn Rabael Poppke,  
links, und  
Anna Kleine Horst.*

# Fitness an der frischen Luft

Von Julia Röhrig für die Arbeitsgruppe

Eichhof

Zukunft

gestalten

Die Männergruppe hatte eine Idee:  
Fitness auf dem Eichhof machen.

Dazu wünschten sie sich Geräte:  
Sport-Geräte für draußen.

Sport-Geräte für draußen kosten viel Geld.

Deswegen war es wichtig heraus zu finden,  
ob noch mehr Menschen auf dem Eichhof  
diese Sport-Geräte benutzen möchten.

Die Arbeitsgruppe **Eichhof** **Zukunft** **gestalten**  
übernahm den Auftrag, das heraus zu finden.

Sie machte eine Befragung.

Dabei kam raus: Es wünschen sich noch mehr Menschen,  
diese Geräte auf dem Eichhof zu haben.

Es kam auch raus:  
Viele Menschen kennen diese Geräte gar nicht.

Deswegen wurde ein Probe-Training an den Sport-  
Geräten für draußen in Ruppichteroth organisiert.

Bei dem Probe-Training konnten die Menschen  
vom Eichhof die Geräte unter professioneller Anleitung  
ausprobieren.

Außerdem hat die Gruppe bei den Physiotherapeuten  
und bei „fit & bewegt“ nachgefragt:  
Sie würden die Geräte für draußen auf dem Eichhof  
auch benutzen.

Am Ende wurde entschieden:  
Wir möchten diese Geräte auf dem Eichhof.

Im Probe-Training hat sich gezeigt:  
Einige Geräte sind einfacher zu benutzen als andere.

Es wurden drei Geräte ausgewählt, die leicht  
zu benutzen sind und an denen man sich nicht  
so leicht verletzen kann. Man kann an den drei Geräten  
insgesamt vier Übungen machen.

Sie werden neben dem Bolzplatz stehen.  
An den Geräten können Menschen vom Eichhof  
und von außerhalb trainieren.

Wir freuen uns schon drauf!

„Gut, Sonne.“

„Sport. Crosstrainer.“

„Stressabbau. Energie.“

„Mit Freunden und Betreuerinnen.“

„Sportlich, Fitness, Muskeln.“

„In der Nähe.“

„Schön, cool, draußen.“



Beinpresse



Brust- und Kraftstation



Ruderbank

# Die Tischtennis-Gruppe



Von Johannes Altmann



Angefangen hat es mit einer verwaisten Tischtennisplatte (TT-Platte) in unserem Keller. Sie wurde nach dem Umzug von Sohn Justus auf den Eichhof praktisch nicht mehr benutzt. Das war schade, denn Justus konnte ganz gut mit Ball und Schläger umgehen. Ein Blick auf das sportliche Angebot im Eichhof zeigte, dass durchaus noch „Bedarf“ da war. Die existierende Outdoor Platte neben Haus 9 wurde anscheinend nicht sonderlich oft bespielt oder wurde wegen Wind, Regen und Dunkelheit nicht oft genutzt. Vor allem fehlten ein fester Termin und eine Betreuung.

Und dann ging es im Herbst 2019 schnell: Die Geschäftsführung fand die Idee einer Tischtennisgruppe gut, von der Raumbelagung her fand sich eine Möglichkeit im Haus der Begegnung (HdB), mit den Hausmeistern zusammen wurde ein Stellplatz für die TT-Platte unter einer Außentreppe am HdB gefunden, und die doch etwas sperrige Platte wurde zum Eichhof transportiert. Durch Mund-zu-Mund-Werbung fanden sich schnell Interessierte..

Seitdem gibt es die Gruppe, mit Unterbrechungen durch Corona, jeden Mittwoch von 18:50 bis 20:15 Uhr.

Im Sommerhalbjahr wenn möglich draußen, im Winterhalbjahr im HdB. Justus bringt die Kiste mit Schlägern und Bällen mit und ich Knabberei, ein Getränk und Becher. Gespielt wird immer bis „11“ und nicht bis „21“, damit die Wartezeiten für die „Nicht-Spieler\*innen“ nicht zu lang sind. Das Spiel selbst reicht von einfachem Ballkontakt bis zu Schmetterbällen. Dabei gibt es viel zu lachen, es werden Spitznamen für die Spieler\*innen ausgedacht, manchmal bringt jemand Musik mit. Meist gibt es zwei Durchgänge und danach gemütliches Beisammensein. Die starken Unterschiede im „Können“ haben für die Freude am Zusammensein keine Bedeutung. Es muss darauf geachtet werden, wer gegen, beziehungsweise miteinander

spielt, damit es den Beteiligten Freude macht. Aber das ist kein Problem.

Fest dabei sind Justus, Bianca, Dennis, Verena, Severin und öfter auch Christina. Dazu kommen manchmal „Gäste“, die mitspielen oder einfach zusehen.

Die Bilder sagen viel über unsere „Gruppe“ aus: Die TT-Platte ist sozusagen der „Ort“, wo man sich trifft. Man erzählt von der Arbeit, was so vorgefallen ist, von persönlichen Belangen, wie alten und neuen Beziehungen, Geburtstagen, Ausflügen... Damit scheint das „sportliche Tun“ in den Hintergrund zu rücken, aber das scheint nur so, denn ohne das Spiel gäbe es die Gruppe nicht. ■



# Schreiben ist Kultur - „Schreibwerkstatt“ - „Und wenn es regnet, ist trotzdem Ostern“



Von Astrid Schuh



## Wie kam es zu dieser besonderen Werkstatt?

Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Schreibwerkstatt“? Gibt es neben den Werkstattbereichen, Schreineri und Co., noch eine Werkstatt auf dem Eichhof namens „Schreibwerkstatt“? Und was wird da hergestellt?

Tatsächlich wird in der Schreibwerkstatt geplant, gearbeitet, geschliffen, und es entstehen auch Produkte. Montags von 17:00–18:30 Uhr entstehen aus Gedanken, Informationen und Worten schließlich: Texte.

Organisiert und begleitet wird die Schreibwerkstatt seit zehn Jahren von Stefanie Hasse (Mitarbeiterin Haus 7). Die ersten Schreiberinnen waren: Annette Rochelt, Nathalie Bloch, Stella Oehm, Sina Ringel und Katja Lindner.

Die aktuellen Mitglieder sind: Sina Ringel (seit 2012), Claudia Hochmuth (seit 2015), Katrina Kettler (seit 2019), Max Oehr (seit 2019) und Sibylla von der Recke-Völkel (seit 2020).

Ingeborg Woitsch vom Anthropoi-Bundesverband gab den Impuls zur Entstehung einer Schreibwerkstatt. Finanziert wurde das Projekt von der Aktion Mensch. Über Sabine Feldwieser vom Verein „Die Wortfinder“ gab es 2014 die erste Fortbildung und seit 2016 gibt es den jährlichen Literaturwettbewerb.

**Warum schreibt der Mensch?** Was ist so besonders am Schreiben?

Schreiben ist sowohl Kultur als auch Technik, eng mit dem Lesen verbunden. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Schreiber selbst die sprichwörtliche Feder führt. Das kann durch technische Mittel geschehen, oder wie in der Schreibwerkstatt auf dem Eichhof durch Stefanie Hasse für die Menschen, die ihre Gedanken nicht selbstständig aufschreiben können.

**Geschriebenes bewahrt**, anders als das gesprochene Wort, das bekanntlich flüchtig ist.

Im Laufe eines Jahrzehnts hat sich ein ganzer Ordner an Worten, Gedanken und Gefühlen angesammelt, die so verwahrt und gewahrt werden. Man kann immer wieder nachlesen, was Claudia Hochmuth, Sina Ringel, Max Oehr, Annette Rochelt, Katrina Kettler, Sibylla von der Recke-Völkel, Nathalie Bloch, Stella Oehm, Verena Günnel und Katja Lindner zu Themen wie Gefühle, Umwelt, Mensch, Tier oder Natur gedacht, gefühlt und aufgeschrieben haben.

**Geschriebenes will gelesen sein.**

Einmal im Jahr nehmen die Autor\*innen am Literaturwettbewerb teil, mit Aufregung, Freude und ... Erfolg. Schon mehrmals wurde der Siegerpreis stolz mit nach Hause genommen. So zum Beispiel von Verena

Günnel und Claudia Hochmuth, von Sina Ringel, Katrina Kettler und aktuell Max Oehr mit seinem Text zum Thema Gefühle (Ärger).

## Schreiben ordnet

Wenn Max, Katrina, Sibylla, Sina und Claudia beispielsweise etwas zum Thema Umwelt schreiben wollen, müssen sie **Informationen** aufnehmen, diese und ihre **Gedanken dazu ordnen**.

Es müssen Entscheidungen getroffen werden: Gehört das zum Thema oder nicht? Soll das in den Text oder nicht? Wie drückt man das am besten aus?

Wie entsteht also ein Text, der verwahrt wird?

**Die Auswahl des jeweiligen Themas** erfolgt durch die Gruppe oder auch durch Einzelne, wenn sie etwas Persönliches schreiben möchten.

## Sammeln von Informationen, Gedanken und Ideen

Zum Thema Umweltschutz wurde den Autor\*innen umfangreiches Material zur Verfügung gestellt. Eigene Gedanken kommen zu Wort. Was fällt mir zu dem Thema ein?

Wenn genügend Material vorhanden ist, die Informationen und Gedanken ausreichend geordnet sind, geht es an das eigentliche Schreiben. Die richtigen Worte müssen gefunden und gesetzt werden. Das Geordnete kommt sozusagen auf den Punkt.

Stefanie Hasse unterstützt die Entstehung des Textes durch Anregungen oder auch Korrekturen. Wird ein Gedanke oder ein Wort zu oft wiederholt? Ist das Gesagte/Geschriebene für einen Leser verständlich? Denn beim Schreiben ist der Leser mitgedacht. Im Text finden sich die Schreiber\*innen wieder. Es ist ihr

Gefühl, ihre Meinung, ihr Standpunkt, ihr Text.

## Die Themen sind so vielfältig wie das Leben

Gefühle, Musik, Corona, Jahreszeiten und Jahresfeste, Menschen, Tiere, Pflanzen.

Immer Vorrang hat das Thema: Wie geht es mir heute? Was beschäftigt mich gerade jetzt?

Dem wird immer Raum gegeben durch Stefanie Hasse, den Austausch findet sie sehr wichtig. Dieser findet häufig voller Emotionen statt. Was sich dann auch in den Texten wiederfindet.

## Gefühle

### Trauer

*Einer meiner Mitbewohner wird bald sterben, das ist nicht schön, zu wissen, dass er bald stirbt, dann bin ich richtig traurig. Er ist wie ein Bruder für mich. Er will immer wissen, ob ich zuhause bin. Dann ist irgendwann das Zimmer leer, als ich krank war kam er guckte, wie es mir geht. Das vermisse ich dann. Das ist schwer für mich, wenn jemand stirbt.*

(Sina Ringel)

### Tiefe Liebe

*Schmetterlinge im Bauch ist mein Lieblingsgefühl. Wenn ich meinem Freund eine WhatsApp schicke und so und er antwortet. Mein Gefühl ist in den Arm nehmen, dass er immer bei mir bleibt und er auch bei mir, mein allerliebster Schatz M. Ich liebe ihn so sehr. Ich habe ein sehr gutes Gefühl, weil ich ihn sehr, sehr gerne habe.*

(Katrina Kettler)

### Das ist Ärger

*Wenn jemand seinen Kopf durchsetzen will, ohne dass ich das will. Dann kann ich laut werden, das ärgert mich. Die Gefühle werden immer stärker und puff machen sie sich Luft, das Gefühl nimmt zu viel Raum ein und nimmt die Kraft und das will ich dann nicht.*

(Max Oehr)

### Glück

*Glücklich heißt, wenn ich mich freue, wenn meine Familie da war. Mit meinem Freund bin ich auch glücklich, wenn er dann zu mir in mein Zimmer kommt. Wir hören Musik und unterhalten uns und er bringt mir einen Kaffee mit und wir tauschen unsere Schlüsselbänder.*

(Claudia Hochmuth)

### Die Liebe meines Lebens.

*Ich hab mich noch nie über meinen Ehemann geärgert. Ich finde meinen Mann prima und nett. Ich war vorher ganz lange mit ihm zusammen. A. hat mich zuerst geküsst. Ich war seine erste Liebe. Den ersten Kuss fand ich toll. Von da an sind wir zusammengeblieben. Dann sind wir zusammengezogen, ausprobiert ob es klappt und 2011 haben wir dann geheiratet. Ich liebe meinen Mann, wie am ersten Tag, ich liebe ihn für immer.*

(Sibylla von der Recke-Völkel)

## Umwelt, Natur und Umweltverschmutzung

In verschiedenen Texten wird die Natur in ihrer Schönheit beschrieben, werden die Jahreszeiten detailliert dargestellt. In ihrem Beitrag beschreibt Katrina Kettler ausführlich den Wandel der Natur im Jahreslauf.

Umso eindringlicher werden Umweltverschmutzung und Klimawandel wahrgenommen und beschrieben.



*Im Winter gibt es keinen Schnee mehr, nur noch in den hohen Bergen. Die Sommer werden immer wärmer und trockener. Es regnet zu wenig. Die Pole schmelzen, die Eisbären müssen mehr schwimmen auf der Suche nach Nahrung. Die Tiere sterben viel schneller als früher.*

(Gruppenergebnis)

Auch die Frage „Was können wir alle tun, um unsere Umwelt zu schützen?“ wurde eingehend bearbeitet.

*Wir sparen Wasser beim Duschen. Wir machen das Wasser sofort wieder aus und seifen uns dann ein. Dann duschen wir die Seife ab.*

*Beim Zähne putzen sparen wir Wasser und Zahnpasta. Das Wasser stellen wir während des Putzens ab. Beim Ausspülen nehmen wir die Becher. Die Zahnpasta-Tube quetschen wir aus.*

*Wir duschen nicht zu heiß, um Energie zu sparen.*

(Gruppenergebnis)

*Wir sparen Energie, wenn wir die Heizung runterdrehen und wenn es kalt ist Pullover anziehen.*

*Vor dem Schlafengehen drehen wir die Heizung runter.*

*Wir gehen unter unsere warme Bettdecke und schlafen lieber in kühlen Räumen.*

*Wir sparen Strom. Wir machen nur die Lampen an, die wir brauchen. Wenn es dunkel wird, machen wir erst Licht an. In der Nacht bleibt das Licht in unseren Zimmern aus.*

(Gruppenergebnis)

Die Schreiber\*innen haben wunderbare Texte verfasst und äußern immer wieder so erstaunliche Gedanken, dass Stefanie Hasse sie schon mal als Schatzkiste bezeichnet. Es kann hier leider nur eine kleine Auswahl erscheinen. Aber, wie schon erwähnt, Geschriebenes bewahrt und wird bewahrt, bleibt nachlesbar!

Beim Prozess des Schreibens in der Gruppe wird man gesehen, gehört, gelesen und... bewahrt.

Schreiben ist Kultur – und somit hat die Schreibwerkstatt wesentlich Anteil an der Kultur im Allgemeinen und auf dem Eichhof im Besonderen. Das kann man nicht hoch genug achten.

Deshalb geht eine große Anerkennung an die Autor\*innen der Schreibwerkstatt, die diese „Werkstatt“ durch ihre Arbeit beleben und somit Kultur schaffen. Ebenso an Stefanie Hasse, die seit einem Jahrzehnt diesen wichtigen kulturellen Bereich mit viel Liebe zum geschriebenen Wort, mit Empathie und Engagement organisiert und unterstützt.

Stefanie Hasse gebührt auch ein abschließender Dank, da sie demnächst aus gutem Grund ;-)) das Arbeitsleben verlassen wird. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Freude, nicht zuletzt beim Lesen.

**Und wenn es regnet,  
ist trotzdem Ostern ;-)**

(Claudia Hochmuth)



Stefanie  
Hasse



Claudia  
Hochmuth



Katrina  
Kettler



Max  
Oehr

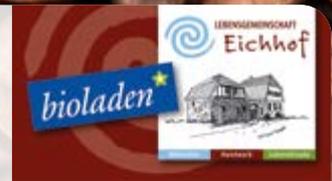


Sina  
Ringel



Sibylla  
von der Recke-Voelkel

# Kaffeekultur bald im Eichhof-Kultur-Café



Vom Bioladen-Team

*Die Kaffeekultur ist ein wichtiger Teil des Lebens vieler Menschen auf der ganzen Welt. Kaffee ist ein Getränk, das aus gerösteten Kaffeebohnen gemacht wird. Es hat einen besonderen Geschmack und gibt den Menschen Energie.*

In vielen Ländern gibt es besondere Traditionen rund um Kaffee. Zum Beispiel in Italien trinken die Menschen gerne Espresso, einen starken Kaffee in einer kleinen Tasse. In den USA mögen die Leute oft Filterkaffee, der mild und leicht ist.

Die Menschen treffen sich oft in Cafés, um Kaffee zu trinken und Zeit miteinander zu verbringen. Sie können auch Kuchen oder Gebäck dazu essen. Manchmal gibt es auch besondere Kaffeekarten mit unterschiedlichen Sorten von Kaffeebohnen aus verschiedenen Ländern.

Die Zubereitung von Kaffee kann auch eine Kunst sein. Ein Barista ist jemand, der sich darauf spezialisiert hat, Kaffee zuzubereiten und schöne Muster in den Milchschaum zu zeichnen. Das nennt man Latte Art.

Kaffee kann die Menschen glücklich und wachmachen. Es ist ein Getränk, das viele Menschen auf der ganzen Welt genießen und das sie verbindet. Die Kaffeekultur ist also mehr als nur ein Getränk – sie ist eine gemeinsame Erfahrung, die Menschen zusammenbringt.

Auch bei uns auf dem Eichhof hat der Kaffee eine große Kultur.

Wie fast überall, so feiern auch Menschen mit und ohne Assistenzbedarf auf dem Eichhof ihren ersten Kaffee am Tag und mit einigen spricht man besser nicht vor diesem.

Auch lieben die meisten ihre Kaffeepause, um mit Kolleginnen und Kollegen gemütlich zusammen zu sitzen und ein bisschen zu quatschen.

Der Kaffee nach Feierabend zuhause mit einem Keks oder vielleicht einem Teilchen läutet den gemütlichen Teil des Tages ein und wird von vielen als der beste Kaffee des Tages gefeiert.

Vor Corona hatten wir die Möglichkeit, unseren Kaffee im Bioladen zu

genießen. Diese Möglichkeit ist leider aufgrund der Hygienemaßnahmen und unserer Sortimentserweiterung weggefallen. Zumindest im Bioladen. Draußen kann man sitzen, dann muss aber gutes Wetter sein. Lange Zeit war es nicht möglich, sich auf dem Eichhof am Wochenende auf einen Kaffee mit Familie und Freunden im Bioladen Café zu treffen. Das wird sich im nächsten Jahr ändern. Im November wird der Rohbau unseres neuen Cafés fertig sein. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, und ich glaube, wir können es alle kaum noch erwarten, unser neues Café endlich zu eröffnen. Dort wird es dann nicht nur Kaffeekultur geben, sondern auch Teekultur, Kuchenkultur, Lesekultur, Redekultur, Lachkultur... also quasi ein Eichhof-Kultur-Café. ■



# Ein gemeinschaftliches Mahl ist Kultur

Von Matthias Winkler

*„Mahlzeit“ schallt es vielfach zwischen 12:00 und 13:45 Uhr durch das Foyer im Haus der Begegnung der Lebensgemeinschaft Eichhof. Der erste Teil der Arbeit ist getan, und es ist Zeit für das Essen.*



Das Haus der Begegnung bietet als „Kulturzentrale“ nicht nur Raum für diverse musikalische, sportliche, schauspielerische, tänzerische, didaktische, geschäftliche und feierliche Anlässe, sondern es ist an fünf Tagen in der Woche eben der Ort, an dem es das Mittagessen gibt. Täglich finden sich dort 150 Menschen in drei Zeitfenstern ein, um an der liebevoll gedeckten Tafel Platz zu nehmen, ihre Pause zu genießen und Körper und Seele mit neuer Energie für den restlichen Tag zu versorgen. Der Philologe Gerhard Baudy bezeichnet die Tischordnung als das „Urmodell der Kultur schlechthin“ und schreibt, dass „das soziale Gefüge zusammen mit der Distribution der Nahrung entstanden“ ist.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> (Baudy 1983: 134) zitiert nach Barlösius, Soziologie des Essens, 3., durchgesehene Auflage S. 24

Auf das „soziale Gefüge“ legen wir in der Mittagspause besonderen Wert, indem im Speisesaal lange Tafeln statt Einzeltischen aufgestellt sind, die zur Kommunikation einladen und ein Gefühl der Gemeinschaft vermitteln. An den Tischen gibt es keine festgeschriebene Sitzordnung, aber trotzdem hat jeder seinen Platz. Das wissen auch die Mitarbeiter\*innen aus dem Bereich „Küche und Service“ und decken so auch ganz individuell die Plätze ein. Wer jeden Mittag sehr durstig ins Haus der Begegnung kommt, hat seine eigene Wasserkaraffe. Wer das Essen am liebsten mit dem Löffel isst, bekommt auch jeden Tag den Löffel an seinem Platz eingedeckt. Ärztlich attestierte Bedarfe an besonderen Kostformen werden von der Küche individuell zubereitet und separat serviert. Das eine Tagesmenü wird für die Werkstattgruppen in großen Servierschüsseln aus der Keramik-Manufaktur angerichtet. Daraus wird das Essen nicht einfach nur verteilt, sondern geteilt.



Beim Anrichten auf den Tellern bekommen dann alle ganz individuell die Portionsmenge, die sie satt und zufrieden macht. Gerne werden die Servierschüsseln aus der Küche nachgefüllt.

In einer Welt, in der Fast-Food und Coffee To-Go Normalität geworden sind, nehmen wir uns dann Zeit. Zeit zum Essen, Trinken und Genießen aber auch Zeit, die soziale Situation auszukosten und zu quatschen und so die Seele zu füttern. Dadurch wird aus der technisch-mechanisch klingenden „Distribution der Nahrung“ bei uns ein gemeinschaftliches Mahl.

Christian Oetter und Tatjana Taige verarbeiten mit ihrem Team bevorzugt Lebensmittel, die auf dem Eichhof angebaut und produziert werden, um deren Wertschöpfungskreisläufe vor Ort zu vollenden. Beim kreativen Prozess der Speiseplanerstellung gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Küche und Service wird sich nicht nur in der traditionellen deutschen Esskultur von Kartoffelsuppe bis Sauerbraten bedient. Motto-wochen wie Balkan- oder Spanische Woche lassen uns mit Sataraš und Paella andere Kulturen erschmecken und in der kurzen Mittagspause in Urlaubserinnerungen schwelgen.

Wir freuen uns über die Möglichkeit im Haus der Begegnung, Gäste des Eichhofs montags bis freitags wieder zum Mittagessen begrüßen zu können. Die Essensmarken für ein Menu mit Hauptgang und Dessert können im Eichhof-Bioladen gekauft werden. Der Speiseplan hängt eine Woche im Voraus im Haus der Begegnung und im Bioladen des Eichhofs aus. Ihre Anmeldung zum Mittagessen vorab an [kueche.service@eichhof.org](mailto:kueche.service@eichhof.org) hilft uns bei der Planung.

Die servierten Speisen spiegeln aber auch unsere Betriebskultur wider. Im Leitbild der Lebensgemeinschaft Eichhof steht geschrieben, dass uns „rhythmische Lebensgestaltung und ein Leben im Einklang mit der Natur“ wichtig sind. Auch diese Kultur bedient das Team Küche und Service. Die Auswahl der Gerichte für den Speiseplan richtet sich nach den saisonal in unserer Landwirtschaft verfügbaren Produkten. Im heißen Sommer sorgen kaltes Eis als Dessert und manchmal sogar kalte Suppen im Hauptgang für die nötige Erfrischung. Deftige Eintöpfe und warmes Kompott mit Zimt bringen durchgefrorene Landwirte im Winter wieder auf Betriebstemperatur. Und über die Nachhaltigkeit, also den Einklang mit der Natur, berichteten wir ja schon ausführlich im Artikel „Nachhaltigkeit in aller Munde“ aus Heft 54.



## Speiseplan KW 31

31.07. - 04.08.2023 **Spanische Woche**

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>Hauptspeise</b>	Paella "Pollo y bacalao" Gemischter Salat	Fideua <sup>A</sup> "Gamba" <sup>B</sup> Blattsalat	Albondigas Bohnen Kartoffeln	Patatas bravas Mojo Verde Blattsalat	Mallorquinische Knoblauchsuppe Brot <sup>A</sup>
<b>Dessert</b>	Obst- Quark <sup>C</sup>	Turrón- Pudding <sup>G</sup>	Wassermelone	Eis	Tarta Santiago ACG
Zusatzstoffe: Allergene	1 = Konservierungsstoff 2 = Farbstoff 3 = Antioxidationsmittel A = Glutenhaltiges Getreide B = Krebstiere C = Eier	4 = Saccharin 5 = Cyclamat 6 = Aspartan D = Fisch E = Erdnüsse F = Soja	7 = Acesulfan 8 = Phosphat 9 = geschwefelt G = Milch (inkl. Lactose) H = Schalenfrüchte + = Selen	10 = chininhaltig 11 = koffeinhaltig 12 = Geschmacksverstärker J = Senf K = Sesamen L = Schwefeldioxid & Sulfide > 10mg/kg	13 = geschwärzt 14 = gewaschen 15 = gentechnisch verändert M = Lupinien N = Weichtiere

# Mit „Alaaf“ und „Eichhof - be happy!“ in



Von Sabine Kranzhoff für das Karnevalskomitee

Bald ist es wieder so weit. Vorhang auf für die kommende Session 2023/24! Karneval ist im Rheinland eines der wichtigsten Brauchtümer. Brauchtumpflege will erhalten und gestalten und das überlieferte, bodenständige Kulturgut in seiner ganzen Vielfältigkeit lebendig erhalten. Der Rheinische Karneval gehört seit Dezember 2015 zum Immateriellen Kulturerbe und wurde in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Deutschen UNESCO Kommission e. V. aufgenommen.

Traditionell finden zwischen Inthronisierung und Aschermittwoch karnevalistische Feiern mit Auftritten des Dreigestirns auf den Bühnen in den umliegenden Gemeinden und beim großen Prinzentreffen in Siegburg statt. Auf dem Eichhof sind für Menschen mit und ohne Assistenzbedarf die Veranstaltungen in der „fünften Jahreszeit“, einschließlich der Teilnahme am Rosenmontagszug in Much, ganz besondere Highlights im Kulturprogramm der Lebensgemeinschaft Eichhof.

In feierlicher Zeremonie wird am 17.11.2023 die Inthronisierung des neuen Dreigestirns im Haus der Begegnung stattfinden, Beginn ist um 18.11 Uhr.

Die vergangene Session, mit Jungfrau Katja I., aus dem Hause Lindner, Prinz Philipp I. aus dem Hause Heider und Bauer Bastian I. aus dem Hause Schürmann stand unter dem Motto „Mer sin widder do und dunn wat mer künne“. Ein Motto, das die Situation und die Gefühlslage nach der langen Zeit der Entbehrung nicht



besser hätte beschreiben können. Wir verabschieden ein tolles Dreigestirn aus der Session 2022/23 und dürfen uns auf das neue Dreigestirn und die Übergabe der Insignien freuen: Spiegel für die Jungfrau, Zepter für den Prinzen und Dreschflegel für den Bauern.

Die „Eichhoftanzgruppe“ wird uns selbstverständlich wieder die Ehre erweisen, einen neuen Tanz in ihrem bunten Kostüm vorzuführen. Hier gibt es ebenfalls einen Abschied. Sophie Herchenbach, die einige Jahre die Tänze mit der Gruppe einstudiert hat, während der Elternzeit von Mo-

# die neue Session



nique Maus auch allein, übergibt die Leitung der Tanzgruppe wieder an Monique. Wir bedanken uns nochmal ganz herzlich bei Sophie, die jetzt eine Ausbildung beginnt, und wünschen ihr dafür alles Gute!

Neben der Inthronisierung und den Auftritten verschiedener Tanzgruppen wird als weiterer Höhepunkt die Blaskapelle „Blosmerjet“ aus Köln Rath-Heumar dabei sein. Die Gruppe lädt uns zum Mitsingen, Schunkeln und Tanzen ein.

Auch die neue „Eichhofhymne“ wird sicher wieder angestimmt. Das bearbeitete Lied, „E janz klein Stöck vum Eichhof“ hat im vergangenen Jahr die Herzen der Zuschauer berührt. Mit Patrick Mengede und Tim Hirschmann an der Trompete, die mit furiossem Applaus auch für ihre Dichtkunst belohnt wurden, freuen wir uns schon alle, diese Zeilen wieder gemeinsam zu singen. Der Funke ist schon übersprungen, und das Lied wird fleißig

vom Eichhof-Orchester und der Band des Eichhofs einstudiert.

So können wir mit froher Spannung die zukünftige Jungfrau Bianca I. aus dem Hause Hermann erwarten, dazu Prinz Matthias I. aus dem



Hause Spicher und Bauer Justus I. aus dem Hause Altmann. Die drei stehen bereit, die Regentschaft zu übernehmen und werden mit Trommelwirbel und Raketen nicht nur zu Beginn der neuen Session begrüßt und gefeiert. ■



# „Ich darf so sein wie ich bin“ – Andachten auf dem Eichhof



Von Michaela Höhner

Die gesamte Kultur einer Gemeinschaft umfasst die Regeln des Zusammenlebens, wozu neben Bräuchen und Sitten auch die Religion gehört. Einmal im Monat wird zur Andacht auf dem Eichhof

eingeladen, wo Gemeinschaft im Hören biblischer Geschichten, im Gebet und bei Feiern der Jahresfeste erlebt wird.

Michaela Höhner, Gemeindefereferentin im Kirchengemeindeverband Ruppichteroth, feiert seit einigen Jahren die Andachten auf dem Eichhof. Dabei wird sie von der Mitarbeiterin aus Haus 5, Dorothea Behr, begleitet, die sich immer liebevoll um eine den Jahreszeiten angepasste Dekoration kümmert.

Michaela Höhner schreibt:

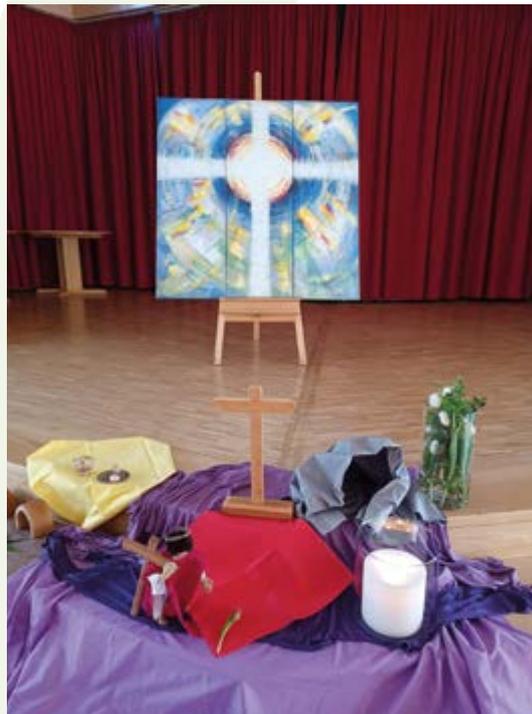
„Seit fast drei Jahren gehört das Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ fest zu unserem Wortgottesdienst dazu. Der Liedtext dreht sich darum, dass Gottes Liebe, Treue, Gnade und Hilfe unbeschreiblich und enorm groß sind. Im gemeinsamen Gesang und mit den Gesten

verbinden wir uns zu einer besonderen Gemeinschaft, zu der alle Menschen willkommen sind. Dass dies gelingt, zeigen die glücklichen Gesichter der Bewohnerinnen und Bewohner.

Für mich persönlich sind die Andachten immer sehr bereichernd. Alle Teilnehmenden können ihre Sorgen und Ängste(n) benennen, können sich einbringen, so wie sie sind. Deshalb freue ich mich immer sehr auf die Zeit auf dem Eichhof.

In sehr positiver Erinnerung geblieben ist das Martinsfest am offenen Feuer und die Weihnachtsandacht am Stall bei den landwirtschaftlichen Gebäuden. Auch die Erntegottesdienste sind immer sehr schön und von Dankbarkeit getragen.

Die Andachten finden immer am 1. Mittwoch im Monat um 17 Uhr im Haus der Begegnung statt. Jeder ist eingeladen, daran teilzunehmen und herzlich willkommen!“



# Unser Friedgarten

von Eva Jöckel

*Alles Wachsen ist ein Sterben  
Jedes Werden ein Vergehen  
Alles Lassen ein Erleben  
Jeder Tod ein Auferstehen*

Rabindranath Tagore

Die Lebensgemeinschaft Eichhof wächst seit mehr als 25 Jahren. Dieser Wachstumsprozess ist nicht wie das Alter eines Baumes in Ringen messbar. Er ist messbar an gemachten Erfahrungen, an gewachsener Gemeinschaft, an geformten Inhalten und gelebten Ideen.

Entwicklung geht einher mit Leben und mit Sterben.

In den Wachstumsprozess der Lebensgemeinschaft fiel vor Jahren die Idee, hier einen Friedgarten für Bewohner\*innen, deren Angehörige und Mitarbeiter\*innen zu gestalten, auf nahrhaftem Boden.

Ein Friedgarten. Ein Raum für die Lebenden und die Toten. Ein spiritueller Raum. Ein Ort der Trauer und der Hoffnung, ein Garten des Abschieds und des Neubeginns. Ein Ort, an dem eine Sterbekultur entwickelt und gelebt werden kann.

Ein Garten der Begegnung zwischen den Menschen. Aber auch ein Garten der Begegnung zwischen dem Diesseits und dem Jenseits.

Am 8. November 2016 wurde der Friedgarten an einem unerwartet kalten Dienstagabend im November vor dem Eichhofkreis eröffnet. Bei sternklarem Himmel und schnei-

dend kalter Luft war die Intensität der Feier in dem mit Kerzen erleuchteten Friedgarten für die zahlreichen Besucher\*innen deutlich erlebbar. Die Klänge von Kontrabass, Posaune und Cello, die Worte vorgetragener Texte und Gedichte und die Präsenz jedes einzelnen Anwesenden machten die Feier rund und gelungen.

Heute ist der Friedgarten ein Ort des Alltags und zugleich des Feiertages.

An einem Freitagnachmittag betritt eine kleine Gruppe der Landwirtschaft den Friedgarten. Mit Schubkarre, Ast- und Gartenschere widmen sich die Menschen dem Schneiden von Bäumen, Sträuchern und Zierpflanzen. Ein emsiges Arbeiten ist wahrzunehmen.

Nach einigen Stunden verlassen sie den Friedgarten wieder. Es kehrt Ruhe ein. Einen Tag später findet hier die Beisetzung eines verstorbenen Menschen statt, der den Wunsch hatte, auf diesem Friedgarten beige- setzt zu werden.

Die Erde wird aufgebrochen und die Asche des verstorbenen, lieben Menschen hineingegeben.

Über diese Ereignisse wacht die ruhende Engelgestalt aus Stein, die am höchsten Punkt des friedlichen

Gartens steht. Wenn sie Worte an uns richten würde, könnten es Worte sein wie die Worte von Rabindranath Tagore. Und sie würde sicherlich sagen: „Setze dich und verweile ein wenig. Es ist auch dein Ort. Und ich bin auch dein Engel.“

Unser Friedgarten ist ein Garten der Begegnung. Der Begegnung zwischen den Menschen. Aber auch ein Garten der Begegnung zwischen dem Diesseits und dem Jenseits.

In Hinwendung und Gedenken an unsere Verstorbenen möchten wir im kommenden Jahr am Totensonntag den Friedgarten durch Kerzen erhellten, dem Spiel der Harfenistin Lorena Wolfewicz lauschen und die Verstorbenen in unsere Mitte nehmen.

Fühlen Sie sich eingeladen, hier zu verweilen und eins der bereitstehenden Teelichte in Gedenken an einen lieben Menschen zu entzünden.





### Helmut Dressler

\* 2. Juni 1956  
† 10. Januar 2021

*Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile.  
Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.*

Lieber Helmut,  
du hast uns so oft zum Lachen gebracht. Du hast uns mit deiner Begeisterung für Karneval und jede Art von Feier immer angesteckt. Deshalb ist dein Auftritt als Bauer des Eichhof Dreigestirns auch so unvergesslich. Du warst ein begnadeter Tänzer und Dirigent. Mit ganzer Seele hast du dich der Musik hingeeben. Mit dir schien die Sonne auch wenn der Tag grau war, denn mit dir haben wir „immer Glück mit dem Wetter“ gehabt. Selbst mit Pappkarton als Krone strahltest du königliche Würde aus wie kein anderer.

Wir sind dankbar, dass wir dir begegnen durften.  
Du bleibst für immer, denn du hast deine Spuren in unseren Herzen hinterlassen.

Deine Freunde und Kollegen der Lebensgemeinschaft Eichhof.



### Linda Schwerdtfeger

\* 19. Juli 1984  
† 22. Mai 2021

*„Und wenn du dich getröstet hast, wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.  
Du wirst dich erinnern, wie gerne du mit mir gelacht hast“* *Antoine de Saint Exupéry*

Liebe Linda, gelacht haben wir über „Nassspritzen“, Verstecken, Kitzeln, leere Joghurtbecher, deine Witze – du hast uns herzlich gefoppt. Wir hoffen, es gibt im Himmel, denn da bist du mit Sicherheit: RTL, Kaffee, Cola, Hamburger, Aufzüge, eine spanische Abteilung, Cobra 11, Ärzte, Krankenwagen, Medikopter, Katzen, Türen zum Knallen, gut gangbare Rolläden und natürlich Socken!

Liebe Linda, du warst fürsorglich und herzlich. Eine selbstbewusste Frau mit Charme, Schalk und Humor. Du wusstest genau was du willst und was nicht. Du warst eine starke Frau, eigenwillig – im besten Sinne – tatsächlich bis zum Schluss!

Auch da bist du deinen eigenen Weg gegangen, dessen sind wir sicher!

Wir vermissen dich, aber du wirst immer in unserer Mitte sein.  
Deine Freunde und Kollegen der Lebensgemeinschaft Eichhof.



### Malte Lemppenau

\* 13. April 1970  
† 22. Dezember 2021

*Ganz ruhig bin ich jetzt. Erlöst, befreit, mir selbst zurückgegeben.  
Kein Wunsch, kein Wollen, nichts mehr, was mich schmerzt.  
Gestorben bin ich zu neuem Leben.*

Unerwartet verstarb unser Freund, Mitbewohner, ehemaliger Kollege und Betreuer Malte Lemppenau.

Malte hat viele Menschen sehr berührt mit seinem Charme, mit seinem Schicksal, seiner Kultiviertheit und Höflichkeit, seiner Verzweiflung, seinen existentiellen Fragen, mit seiner Liebe zu Film, Musik und Kunst, mit seinem besonderen Humor. So, wie er uns berührt hat, werden wir ihn in Erinnerung behalten und vermissen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Seine Freunde und Kollegen der Lebensgemeinschaft Eichhof



### Anne Juliane Dick

\* 27. Juli 1972  
† 25. Juni 2022

Liebe Anne,

Du bist still und friedlich von uns gegangen.  
Darüber sind wir sehr traurig, aber es bleibt uns eine liebevolle Erinnerung  
an eine schöne gemeinsame Zeit mit Dir.

Gerne denken wir an Dich zurück und vermissen Dich schon jetzt!  
Erinnerungen an die gemeinsame Zeit mit Dir werden uns begleiten ... als Bewohnerin  
der ersten Stunde des Eichhofs, als stille und willensstarke Mitbewohnerin,  
als langjährige Mitarbeiterin in unserer Landwirtschaft, als Gastgeberin  
auf eurer Sommerrodelbahn, als kulturinteressierter und tierliebender Mensch.

Schön, dass Du ein Teil unserer Gemeinschaft warst! Du bleibst immer in unseren Herzen.

Deine Freunde und Kollegen der Lebensgemeinschaft Eichhof.



### Daniel Kroha

\* 21. Juli 1965  
† 24. August 2023

Lieber Daniel,

wenn wir an dich denken,  
lächeln wir und sagen, „Weißt du noch?“

Du hinterlässt Spuren deines Lebens –  
Gedanken, Bilder, Momente, und jeder,  
der dich gut kannte, erinnert sich garantiert  
an eine lustige Geschichte mit dir.

Unsere gemeinsame Zeit war schön!  
Wir haben viel gelacht und viel erlebt.  
Ab jetzt werden wir für dich ein Blümchen zum Denkmal tragen!

Deine Freunde und Kollegen der Lebensgemeinschaft Eichhof.

### „Die letzte Fahrt“

*„Die letzte Fahrt, hinein ins Licht  
Dein Tag vergeht, dein Leben bleibt  
Nimm unsern Abschied zum Geleit  
Dein Weg mit uns er endet nicht  
Dein Herz sei frei, dein Himmel klar  
Bist du auch fort du bleibst uns nah“*

*Santiano  
Daniels Lieblingsband*



### Constantin von Lossow

\* 20. Februar 1962  
† 20. September 2023

*„Die Erinnerung ist ein Fenster,  
durch das wir Dich sehen können,  
wann immer wir wollen“*

Mit diesen Gedanken an unsere gemeinsame Zeit  
nehmen wir Abschied von Dir, Constantin.

Du warst ein Sonnenschein.  
Du hast immer viel Musik gehört und warst gern in Gesellschaft.  
Du warst ein Kämpfer.  
Du warst eine Frohnatur.

Für viele von uns warst Du der beste Freund!

Deine Freunde und Kollegen der Lebensgemeinschaft Eichhof gGmbH



# Es war ein zauberhaftes Wintermärchen

Von Eva Jöckel

*Es war ein zauberhaftes Wintermärchen, das die zahlreich erschienenen Zuschauenden und Mitwirkenden während und nach dem Theaterspiel im Saal, sowie beim anschließenden heißen Punsch im Zelt neben dem Haus der Begegnung, verbunden hat.*

Wir alle konnten ein wenig Frieden erleben nach den Herausforderungen der vergangenen drei Jahre. Das Gefühl von Gemeinschaft war wahrnehmbar.

Der kalte, klare Winterabend ließ die innere Wärme nur noch spürbarer werden.

Es begann vor etwa drei Jahren. Die Künstlerinnen und Künstler dieses Theaterprojektes hatten sich gewünscht, ein Märchen auf die Bühne

zu bringen. Es sollte „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ sein.

Kurz nach den ersten Proben kam der Lockdown 2020 und die Proben mussten für viele Monate unterbrochen werden.

Eine Wiederaufnahme war dann nur mit Abstand und Maske möglich. Trotz dieser schwierigen Voraussetzungen, die eigentlich der größte Feind des Theaterspiels sind, wurden die Proben wieder aufgenommen

mit dem Wunsch, das Märchen im Winter 2021 auf die Bühne zu bringen. Und wieder mussten die Proben aufgrund der damaligen Hygienemaßnahmen kurz vor den Aufführungen abgebrochen werden und es kam nicht zur Aufführung.

Ein herber Schlag für alle Mitwirkenden.

In diesem Sommer wollten wir uns aber nicht mit diesem Ende zufriedengeben und haben uns darum bemüht,





die Proben wiederaufzunehmen und zu einem guten Ende zu bringen.

Kurz vor den Aufführungen musste dann noch einmal ganz viel über den Haufen geworfen werden, da ein Mitspieler die Theatergruppe verlassen hatte. Glücklicherweise konnte ein Kollege seine Rolle übernehmen, was jedoch ein hohes Maß an Flexibilität forderte und eine enorme Herausforderung hinter den Kulissen darstellte.

Erst kurz vor den Aufführungen konnten sich die Schauspielenden das erste Mal ohne Masken sehen.

Am zweiten Adventssonntag war es dann endlich so weit: Der Saal war

gefüllt mit vorfreudigem Publikum, die Scheinwerfer an, die Körper der Schauspielenden geflutet von Adrenalin. „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Ihr wart die Schönsten! Jeder auf seine Weise. Ihr wart schön, lustig, berührend, liebe Anne, liebe Louisa, liebe Sarah, liebe Stella, lieber Jens, lieber Peter und Peter, lieber Denis und lieber Bastian!

Danke für dieses Erlebnis!

Danke, Norma Koletzko, dass Du die Künstler\*innen auf diesem Weg wieder einmal so zauberhaft begleitet

hast und allen Schwierigkeiten der letzten Jahre getrotzt hast.

Danke, Udo Seehausen, dass Du das Theaterstück wieder einmal ganz zauberhaft zum Klingen gebracht hat. Danke, an die Helfenden vor und hinter den Kulissen.

Ein großes Dankeschön an die großzügigen Spender\*innen und Kulturunterstützer\*innen. Bitte weiter so!

Und danke an das tolle Publikum: Euer Applaus ist der Lohn der Kunstschaffenden. ■





# Das Eichhof-Hühnermobil

## Eine Investition mit Zukunft?

Von Jessica Hörnig



*Dieses Jahr jährt sich die Anschaffung unseres fast autarken Hühnermobils. Höchste Zeit, einen Artikel darüber zu schreiben.*

Leider entsprach unser „alter“ Hühnerstall nicht mehr den EU-Biorichtlinien und somit schon gar nicht mehr den Demeter-Richtlinien, welche noch um einiges strenger sind. Das alte Stallgebäude verfügte demnach über zu kleine Ausflugslöcher zu den Auslaufflächen, welche sich nicht ohne hohen Aufwand durch bauliche Maßnahmen erweitern ließen. Zweiter Punkt sind die Auslaufflächen. Diese Auslaufflächen müssen ganzjährig dauerhaft begrünt sein. Dies ist auf den Flächen rund um das Stallgebäude auf Grund von schlechten Bodenverhältnissen und

trockenen Jahren leider nicht zu ermöglichen. Dies führte dazu, dass es uns leider nicht mehr möglich gewesen ist, Legehennen in unserem alten Stallgebäude halten zu können und zu dürfen.

Hinzu kam, dass der Wochenenddienst bis vor circa zwei Jahren von Werkstattbeschäftigten der Landwirtschaft gewissenhaft übernommen worden ist, und nun war es ihnen aus verschiedenen Gründen nicht mehr möglich, diesen auszuüben. Immer häufiger mussten die ar-

*Ankunft des Hühnermobil-Transporters*



*Große Freude über das neue Hühnermobil*

Fotos: Eichhof



beispädagogischen Betreuer der Landwirtschaft diese Wochenenddienste übernehmen. Diese Zeit fehlte nun in der Betreuungszeit für unsere Werkstattbeschäftigten.

Halten wir nun fest: Wir mussten unser altes Stallgebäude aufgeben, um unsere Arbeitszeit für die Betreuung während der Werkstattzeit nutzen zu können, den Richtlinien weiterhin entsprechen und somit der Hühnerhaltung nachkommen zu können und das Wohlergehen der Tiere uneingeschränkt gewährleisten zu können.

Aber was kann das Hühnermobil jetzt alles?!

Unser Hühnermobil ist fast autark. Das heißt, unsere Hühner sind am Wochenende bestens versorgt. Wir müssen nur regelmäßig Wasser und Futter nachfüllen.

Das Hühnermobil ist mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach ausgestattet, welche die Batterien im Inneren des Mobils aufladen kann, sollte die Sonne einmal zu wenig scheinen oder im Winter Schnee auf dem Dach liegen, können die Batterien durch einen externen Stromanschluss aufgeladen werden. Diese Batterien versorgen den Steuercomputer und die automatische Futterkette mit Strom. Über den Computer können ganz genau

Fütterungszeiten, Beleuchtungszeiten, Auslaufzeiten, Lüftung und Legezeiten gesteuert werden. Das heißt unsere Hühner sind unabhängig vom Menschen rundum versorgt, wenn Futtertank und Wassertank gefüllt sind. Futter wird manuell von außen in einen Futtertank eingefüllt und das Trinkwasser steht in einem Behälter innerhalb des Mobils zur Verfügung. Dieser Behälter wird von außen durch einen Wasseranschluss mit Frischwasser aufgefüllt und steht den Hühnern den ganzen Tag frei zur Verfügung über sogenannte Nippeltränken. Diese Art der Tränken haben eine geringere Möglichkeit zu verunreinigen, somit bleibt auch hier das Wasser stets sauber. Die Auslaufklappen öffnen und schließen automatisch bei Dämmerung. Auch bei schlechten Wetterverhältnissen oder extremen Temperaturen bietet der untere Teil des Mobils einen geeigneten Rückzugsraum, der von innen frei zugänglich ist. Die Eier lassen sich ganz einfach über eine Kurbel, die ein Laufband betätigt, einsammeln. Das Mobil bietet eine Lagerkapazität der Eier für circa zwei Tage.

Und die Sache mit dem Auslauf? Dadurch, dass wir die Möglichkeit haben, das Hühnermobil individuell zu bewegen, haben die Hühner immer Zugang zu einem begrünten Auslauf. ■



*Nippeltränken  
im Innern  
des Hühnermobils*



*Einsammeln der Eier  
mit Handkurbel-betriebem Transportband  
bis zum Eierkarton*

# Spontaner Ausflug zum Panarbora Naturerlebnispark in Waldbröl

Von Thomas Zucker



Auf Grund baulicher Maßnahmen musste der Bioladen für einen Tag geschlossen werden. Dies haben wir, die Beschäftigten der Back.Manufaktur und des Bioladens kurzerhand für den gemeinsamen jährlichen Ausflug genutzt. Da wir nicht viel Planungszeit hatten, haben wir uns spontan für den Besuch des Panarbora Naturerlebnisparks in Waldbröl entschieden.

Nach kurzer Anreise haben wir uns erst einmal gestärkt. Immerhin musste ein 34 Meter hoher Aussichtsturm bestiegen werden.

Mit viel Elan und teilweise mit etwas mulmigem Gefühl wurde der Turm in Angriff genommen. Bei manchen wurden, je höher wir kamen, die Knie etwas weicher. Doch zum Schluss haben es alle bis nach ganz oben geschafft. Obwohl das Thermometer an die 30°C anzeigte, war es, wegen einer stetigen leichten Brise, oben auf dem Turm sehr angenehm.

Beim Abstieg sind wir auf den Baumwipfel-Pfad abgebogen und haben dort interessante Informationstafeln entdecken können.

Nach dem Gang durch das Heckenlabyrinth ging es zum Mittagstisch. Nach der zweiten Stärkung gab es den notwendigen Verdauungsspaziergang. Neben Kaninchen, Ziegen und Bienen gab es noch asiatische Rundhütten und Baumhäuser zu bewundern, die im Naturerlebnispark als Unterkünfte genutzt werden können.

Zu guter Letzt gab es noch eine willkommene Abkühlung; leckeres Spaghetti-Eis beim Italiener in Waldbröl. Pünktlich zum Feierabend waren wir, ein wenig erschöpft aber glücklich, zurück auf dem Eichhof. ■



Naturbetrachtungen

# Schmetterlinge, die geheimnisvollen Wesen



von Bernhard Umbach

*Schmetterlinge sind sehr besondere Insekten, ihr Körper macht so große Veränderungen durch, dass es eigentlich kaum zu glauben ist, dass es sich um ein und dasselbe Lebewesen handelt. Denn jeder Schmetterling macht in seinem Leben vier grundlegende Verwandlungen (Metamorphosen) durch:*

*Er wandelt sich vom Ei zur Raupe, wird dann zur Puppe, um danach als Falter herumzufliegen.*



## Das Ei

Schmetterlinge legen ihre Eier meistens dort ab, wo die Raupen später Nahrung finden. Manche sind da sehr wählerisch. Um herauszufinden, ob die Pflanze ihrem Nachwuchs schmecken würde, nutzen viele Falter nicht nur die Fühler, sondern vor allen auch ihre Füße. Dort befinden sich kleine Sinneszellen. Die Weibchen laufen auf den Pflanzen herum und „schmecken“ so heraus, ob diese Pflanze ihrem Nachwuchs munden würde. Wird dieser Ort für gut befunden, legen die Tiere dort ihre Eier ab. So legen Tagpfauenaugenweibchen ihre Eier auf der Unterseite von Brennnesselblättern ab, die Falter von Schwalbenschwänzen bevorzugen die wilde Möhre.

Die Formen und Farben der Eier sind vielfältig. Es gibt Eier, die kleinen weißen Perlen ähneln. Andere sind aufwendig gerippt, sehen wie kleine Tonnen aus oder auch wie kleine Zitronen. Die Eier sind deswegen so unterschiedlich, um sich den unterschiedlichen Lebensbereichen anzupassen. Zum Beispiel sind Eier, die in großen Gelegen abgelegt werden, oft nicht glatt, sondern rau und geriffelt, umso besser aneinander zu haften und sich so fester an dem Blatt zu halten.

## Die Raupe

Aus den Schmetterlingseiern schlüpfen nach einiger Zeit winzige kleine Raupen. Bei jeder Schmetterlingsart sehen die Raupen anders aus. Raupen sind oft genauso schön wie Schmetterlinge. Es gibt unauffällige, wie die vom Kleinen Fuchs, aber auch sehr bunte, wie die Raupe vom Schwalbenschwanz. Es gibt sogar Raupen, wie die vom Birkenspanner, die sich mit ihrer Farbe an die Umgebung anpassen können. Manche Raupen fressen alleine, andere, wie der Kleine Fuchs, kriechen in kleinen Grüppchen. Um groß zu werden, müssen sie ununterbrochen fressen, so wie die Raupe Nimmersatt in dem berühmten Kinderbuch. Allerdings mögen Schmetterlinge keinen Kuchen oder Käse wie im Buch, sondern Pflanzenblätter, sehr oft nur von einer einzelnen Art. Das Tagpfauenauge, das sehr häufig auf dem Eichhof zu sehen ist, frisst zum Beispiel ausschließlich Brennnesselblätter. So frisst und wächst die Raupe, und sie wird immer größer. Die Haut der Schmetterlinge wächst jedoch nicht mit, so dass sie oft mehrfach durch eine neue, größere Hülle ersetzt werden muss. Es ist wie bei Kindern, die, weil sie wachsen, auch ständig neue Kleidung brauchen. Zum Teil verändert sich bei jeder Häutung der Raupen sogar die Farbe und auch die Form.



Bild 1: Tagpfauenaugen



Bild 2: Schwalbenschwanz



Bild 3: Kleiner Fuchs



Bild 4: Schwalbenschwanzraupe



## Die Puppe

Ist die Raupe ausgewachsen, sucht sie sich einen sehr geschützten Platz, zum Beispiel die Unterseite eines Blattes. Ein letztes Mal wird jetzt die Raupenhaut abgestreift und der zukünftige Schmetterling verändert sich wieder: Er wird jetzt zu einer unbeweglichen Puppe. An diesem Ort, den er sich als Raupe ausgesucht hat, bleibt der Schmetterling jetzt für Wochen. In dieser Zeit findet nun die letzte große Umwandlung (Metamorphose) statt. Der Schmetterling nimmt bald seine endgültige Gestalt an.

## Der Falter

Nach circa zwei Wochen fällt die Außenhülle der Puppe ab, und heraus kommt dann ein wunderschöner Falter. Dieser fliegt von Blüte zur Blüte und ernährt sich vor allem von Nektar. Aber zum Beispiel auch von überreifen Früchten, die auf den Boden gefallen sind, nascht er gerne.



Bild 5: Nachtfalter Schönbär

In heißen Sommern kann es passieren, dass Schmetterlinge sich einem auf die Haut setzen. Das machen sie, da Schmetterlinge vom Schweiß magisch angezogen werden. Das ist jedoch völlig ungefährlich, es kitzelt höchstens ein bisschen.

Es gibt Tagfalter und Nachtfalter. Über 90 Prozent der Schmetterlinge sind Nachtschmetterlinge umgangssprachlich auch „Motten“ genannt. Sie gehen bei Dämmerung und in der Nacht auf Nahrungssuche.

## Tag und Nachtfalter

Wir erfreuen uns an den bunten Faltern, die tagsüber herumflattern und so gut zu beobachten sind.

Nachtfalter erkennt man an ihren Fühlern, deren Enden im Unterschied zu denen von Tagfaltern nicht verdickt sind. Auch sehen die meisten Nachtfalter eher unscheinbar aus. Sie orientieren sich in der Dunkelheit am Mond, da normalerweise er die hellste Stelle in der Nacht ist. Leider gibt es inzwischen sehr viele künstliche Lichtquellen, die viel heller erscheinen, zum Beispiel Straßenlaternen. Von denen werden die Insekten magisch angezogen. Statt also von Blüte zu Blüte zu fliegen, schwirren die Tiere bis zur Erschöpfung um diese Lichter herum und verhungern.

Es gibt jedoch auch künstliches Licht, das Insekten nicht so sehr stark anzieht. Auf dem Eichhof wurde daher

eine insektenfreundliche Straßenbeleuchtung ausgewählt. Deshalb leuchten die Lampen hier orange. Auch im eigenen Bereich kann viel dafür getan werden, dass die Nacht für die Insekten nicht so hell wird. So ist es gut, bei Dunkelheit die Rollläden zu schließen, damit kein Licht nach außen dringt und die Tiere nicht irritiert werden.

## Was machen Schmetterlinge im Winter?

Die meisten Schmetterlinge bleiben hier und überwintern an geschützten Stellen entweder als Falter oder auch als Ei.

Einige Schmetterlinge unternehmen aber auch sehr weite Reisen. Zum Beispiel kommen die **Distelfalter**, die im Sommer auch auf den Eichhof kommen und an den Kugeldisteln naschen, von weit her. Sie fliegen aus Afrika zu uns, um der Hitze dort aus dem Weg zu gehen. Dabei müssen die kleinen Tiere einen Weg von über 3.500 km zurücklegen. Das ist ungefähr sieben Mal die Entfernung zwischen Berlin und München. Im Herbst fliegen ihre Nachkommen wieder zurück, da es den Schmetterlingen dann zu kalt wird.

## Leider nimmt die Anzahl der Schmetterlinge immer mehr ab.

Das liegt vor allem daran, dass sich inzwischen viele Giftstoffe in der



Bild 6: Tagfalter Admiral



Bild 7: Zitronenfalter

Umwelt angesammelt haben. Auch nimmt die Zahl der Futterpflanzen, von denen sich Schmetterlinge ernähren können, stark ab. So ist unter anderem das Tagpfauenauge zum Überleben auf die Brennnessel angewiesen und zum Beispiel der Schwalbenschwanz auf die wilde Möhre. Für diese Tiere ist es daher überlebenswichtig, wilde Stellen im Garten zuzulassen, in denen solche Pflanzen wachsen können.

An der Kreativwerkstatt auf dem Eichhof zwischen Schaukel und Bach befindet sich daher ein großer Bereich, auf dem vor allen Brennesseln wachsen. Hier wird das ganze Jahr über nicht gemäht. Viele

Schmetterlinge und andere Tiere finden dort so ihre Nahrung, Versteck- und Überwinterungsmöglichkeiten. Es ist ein Kindergarten für Schmetterlinge, der zur Erhaltung vieler heimischer Arten beiträgt und einen wichtigen Beitrag für den Naturschutz leistet.

Tipps dafür, wie ein Garten schmetterlingsfreundlich gestaltet werden kann, hat Wolfgang Düring vom BUND Rheinland-Pfalz zusammengestellt. Auch hat Düring eine sehr gute Tabelle gemacht, aus der man erkennen kann, wann ungefähr welcher Schmetterling in den verschiedenen Lebensphasen zu sehen ist. ■



### Quellen und weiterführende Informationen:

- <https://www.br.de/mediathek/podcast/radiowissen/schmetterlinge-die-mit-den-fuessen-schmecken/1853471>
- <https://www.bund-rlp.de/themen/tiere-pflanzen/schmetterlinge/artenportraits-der-tagfalter/>
- <https://www.bund-rlp.de/themen/tiere-pflanzen/schmetterlinge/schmetterlingskalender/>

## Der „Eichhof-Bläuling“ aus der Metall.Manufaktur

Ein ganz besonders großer farbenfroher Schmetterling ist auf dem Eichhof gesichtet worden. Seit letztem Sommer werden die speziellen Falter in der Metall.Manufaktur der Lebensgemeinschaft Eichhof kultiviert und gefertigt. Die Bandbreite der natürlichen Farben dieser Eisen-Blechfalter reichen von rostbraun über dunkelblau-lila, bis hin zu silberfarben, mit einer Tendenz zum Goldton. Ob im Schwarm oder alleine diese Schmetterlinge bewegen sich draußen dynamisch im Wind und leuchten mit ihren Mustern farbenfroh in der Sonne.





## Freundschaftsfest



Von Malene Segadlo

Am 26. August 2023 fand auf dem Eichhof etwas ganz Besonderes statt.

**Sophie Segadlo** und **Andreas Kothén** feierten ihre langjährige Liebe zueinander. Für diesen großen Tag fanden Familie und Freunde, sowie Bewohner von Haus 5 an einem wunderschönen spätsommerlichen Tag zusammen.



*Der Antrag*



*feierliche Ringübergabe*



*Das glückliche Paar!*

Durch die feierliche Zeremonie im Haus der Begegnung, bestehend aus gegenseitigen Anträgen, dem Tausch der Ringe und einem abschließenden Kuss, führte eine gute Freundin der Familie Segadlo. Es war ein sehr andächtiges und würdevolles Ereignis.



Sophies Neffen und Nichten warfen dem Paar beim Herausreiten aus dem Haus der Begegnung Rosenblütenblätter zu. Auf dem Vorplatz wurde mit Sekt auf das Paar angestoßen und unter musikalischer Begleitung fand die erste gemeinsame Aufgabe für das Paar statt: das Ausschneiden eines Stoffherzens und unter viel Applaus auch das gemeinsame Durchschreiten des selbigen.

Bei einem von dem Küchenteam organisierten leckeren Grillbuffet, im liebevoll durch Haus 5 geschmückten und dekorierten Speisesaal, löste sich die restliche Anspannung...



*Die Eichhof-Band und ausgelassene Tanzstimmung*

Als nächster Akt stand die Eichhof-Band auf dem Programm. Dabei wurde von nahezu allen Beteiligten mit großer Begeisterung ausgiebig das Tanzbein geschwungen.

Mit einer köstlichen Torte, die von Sophie und Andreas gemeinsam angeschnitten wurde, belohnten sich alle Gäste.

Es war rundum ein gelungenes Fest und alle freuten sich für die beiden, die sich das schon so lange und so sehr gewünscht hatten.



Das Geschenke-Sparschwein werden Sophie und Andreas demnächst für ein gemeinsames romantisches Wochenende „schlachten“.

An dieser Stelle möchten wir Eltern uns bei allen Bedanken, die durch ihr Erscheinen und Mitwirken zu diesem wunderschönen Tag für Sophie und Andreas beigetragen haben.



# Wie sieht eigentlich ein echter Feuerwehrmann aus?

Von Monja Schmelzer, Haus 11

*Dieser Frage wollten wir beim Ausflugstag im Urlaub ohne Koffer doch mal nachgehen und besuchten den Feuerwehrmann Christian Geldmacher bei der Freiwilligen Feuerwehr Thierseifen.*



Bild 1

Mit vielen Fragen im Gepäck konnten wir so einiges anschauen und ausprobieren.

Als erstes durfte sich jeder von uns eine richtige Feuerwehruniform anziehen. Wir mussten feststellen, dass die ganz schön schwer und warm ist. Da kamen wir schnell ins Schwitzen.



Bild 2

So ein Feuerwehrauto ist schon groß, wenn man daneben steht. Und es sind unglaublich viele Sachen darin untergebracht. Wir durften überall mal reinschauen. Das Einsteigen ins Auto war für uns gar nicht so einfach, weil der Einstieg sehr hoch war.



Bild 3

Unser größter Wunsch, eine Fahrt mit dem Feuerwehrauto, wurde uns von Feuerwehrmann Christian erfüllt. Es war richtig wackelig, hat uns aber riesigen Spaß gemacht.



Bild 4

Auf der Feuerwache durften wir noch viele Sachen ausprobieren. Das Löschen mit dem Schlauch ist gar nicht so einfach und vor allem auch ziemlich schwer.

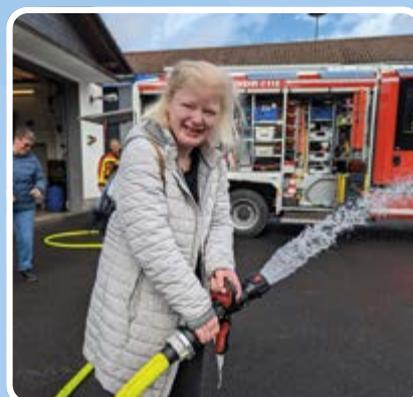


Bild 5 Das Licht für die Einsätze kann man mit einer Fernbedienung vom Boden aus steuern, damit man auch im Dunkeln alles im Blick hat.



Bild 6 Wir hatten einen richtig tollen und interessanten Tag, an dem wir viel lernen konnten.



Vielen Dank an die Feuerwehr Thierseifen  
und an unseren Feuerwehrmann Christian Geldmacher.



# Holland Freizeit der Häuser 1 und 2 in Westkapelle

Von Addison Edwards,  
Nick Grahnert, Fabienne Kult  
und Alessia Zimmerschied



*Ende März hieß es morgens  
für zehn reiselustige Bewohner\*innen  
und vier leidenschaftliche Betreuer\*innen –  
„Wij rijden naar Westkapelle! (Wir fahren nach Westkapelle)“*

Nachdem die geräumigen und schicken Mietwagen vor der Tür bei aufkommendem Sonnenschein beladen wurden, machten wir uns auf den Weg Richtung Meer. Bereits auf der Hinfahrt erlebten wir alle möglichen Wetterlagen: Sonne, Wolken, Regen,

Schnee und Hagel. Man könnte meinen, es sei schon April!

Nach circa vier Stunden Fahrzeit erreichten wir das Ferienhaus und die Zimmer wurden gestürmt. An Tag 1 wurde erst einmal entspannt ausgepackt, in den beliebten niederländischen Supermarkt gefahren und am Abend ins Restaurant gegangen. Bei einem leckeren Pannekoeken verging die Zeit schnell. Das Meer betrachteten wir an diesem Nachmittag aus der Ferne:

Die erste Nacht war für alle erholend und die drei Männer, die in den nächsten Tagen die „Stamm-Brötchen-Holer“ wurden, machten sich in der Früh auf den Weg zur Bäckerei im Örtchen Westkapelle. Nachdem die Verkäuferin unsere deutsch/



Fotos: Eichhof



englisch/nuschelige Bestellung verstand, ging es mit knapp 30 Brötchen zurück ins Haus. Die restlichen Reisenden bereiteten in der Zwischenzeit den Frühstückstisch vor:

Gut gestärkt und warm eingepackt ging es zum 1,1 km „weit“ entfernten Strand. Der Vorschlag, Bade-

mode und Sonnencreme einzupacken, wurde einstimmig abgelehnt. Trotzdem gab es einige Mutige, die sich in die stürmische See trauten:

Nach dieser „Erfrischung“ am Mittag ging es noch in einen tropischen Zoo, in dem es einige exotische Reptilien und Insekten zu bestaunen gab. Die knalligen Krabbeltiere waren schön anzusehen, alle bevorzugten sie jedoch hinter der Scheibe. Auch dieser Tag endete mit einem gemeinsamen Abendessen, diesmal gab es italienische Kost.

Den 3. Tag verbrachten wir in der schönen Stadt Middelburg. Beim gemeinsamen Shopping, Eis und Frikandel-Essen war das Urlaubsgefühl vollkommen! Nach den kleinen Sünden ging es im Trampolin-Park sportlich weiter. Es wurde gehüpft und in große Schaumstoffbecken gesprungen, für jeden war etwas dabei.

Am Abend stellten wir beim Bratwurstgrillen und Biertrinken fest, dass die Hälfte der Reise bereits rum ist – Wahnsinn! Wir ließen den Abend noch gemütlich bei einigen Runden „Mau-Mau“ ausklingen.

Den vierten und letzten vollständigen Tag verbrachten wir im Nachbarort Domburg. Dort gab es ein köstliches Eis und einen kleinen Stadtbummel. Im Anschluss fuhren wir weiter ins Bowling-Center, in dem wir Stephans und Timos Geburtstag nachfeierten. Es gab Bowling, Cocktails und auch den ein oder anderen Strike! Am Abend ging es ins Restaurant, wo uns köstliche Nudeln und Pizza zubereitet wurden. Den Sonnenuntergang schauten wir uns direkt an der Küste neben dem Leuchtturm an.

Der letzte Tag war ein schöner Abschluss dieser tollen Reise. Nach mehreren Jahren Pause war es ein tolles Erlebnis. Vielen Dank!



# Een heerlijk verblijf - Ein wundervoller Aufenthalt

Haus I verbrachte fünf schöne Tage  
im Centerpark „Port Zelande“

Von Alessia Zimmerschied, Fabienne Kult, Stephan Bamberg

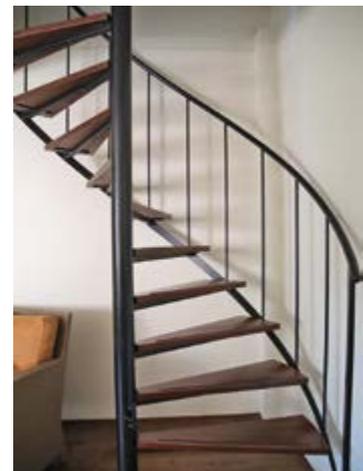


Mit zwei Mietwagen ging es am **Montag**, Anfang Juli vormittags los in Richtung Nordseeküste nach Ouddorp in Zeeland und nach circa fünf Stunden Fahrtzeit inklusive eines „Boxenstopps“ vor Antwerpen und Einkaufen im „Albert Heijn“, erreichten wir unsere Unterkunft im Centerpark „Port Zelande“.

Wir waren in einem großzügigen Doppelhaus untergebracht und hatten viel Platz zur Verfügung. Schnell waren die Koffer auf die Zimmer gebracht, ausgepackt und die Kleidung in den Schränken verstaut.

Da die zwei Treppen in die oberen Schlafzimmer sehr steil waren, wurden Ilona und Stephan im Parterre untergebracht, alle anderen mussten mehrmals am Tag die 18 Stufen bewältigen, zumal sich die Duschen und Toiletten auch im Erdgeschoss befanden; die Nachtbeleuchtung wies aber stets den richtigen Weg.

Am großen Tisch im Esszimmer versammelten sich morgens alle Teilnehmer zum Frühstück oder zum Kaffeetrinken am Nachmittag, zudem lud die große Sonnenterrasse ebenfalls zum Verweilen ein.





Den ersten Abend verbrachten die gut gelaunten Urlauber mit dem Erkunden des Hauses und der näheren Umgebung. Schnell wurde uns bewusst, wie nahe unser Haus am Hafen, der „Marina“, lag und die vielen Boote schaukelten uns zur Begrüßung entgegen. Am Hauptgebäude angekommen, sondierten wir die Essensangebote und entschieden uns für typische niederländische Küche mit Curry, Salat, Frikandel und Pommes Frites. Der Abend klang dann mit einem Schlummertrunk bei durchaus tanzbarer Musik aus.

Am **Dienstag** schliefen alle etwas länger; Guido war als Frühaufsteher für den Einkauf der Brötchen zuständig, und machte sich zusammen mit Stephan auf den Weg entlang der Marina zum „Dorfladen“.

Das Geschrei der Möwen erinnerte uns daran, dass der Strand schon auf uns wartete, und so marschierten wir Sonnenhungrigen nach dem Frühstück zum Strand-Clubhaus und sahen den Surfern und Wasserrutschern bei ihrem Tun zu, was sehr, sehr lustig war. Die Wasser-Rutscher sprangen als „fliegende Holländer“ an uns vorbei. Ein kühles Getränk in der Chill-Zone tat sein Übriges!

Nach der Rückkehr ins Appartement und Mittagsruhe wieder Gänsemarsch zu den Autos und auf ging's nach Renesse zum Stadtrundgang und Abendessen.

Auf der Rückfahrt wollten die Damen in den Autos nochmal an den Strand. Dort angekommen, gaben uns





„Rheinländer“ aus Kölle den tollen Tipp, in einer Bucht Seehunden bei der Jagd zuzusehen, was wir dann auch taten! Leider waren sie zu weit weg, um sie streicheln zu können. (schade, schade).

Vorher aber hatten wir sehr viel Freude beim „Foto-shooting“ am Strand und mit „Botschaften“ in den Sand schreiben („Love You“)!

Am **Mittwoch** kamen dann die Wasserratten unter uns zum Zuge: Wiebke, Vera und Ilona gingen mit Alessia und Fabienne in die Schwimmhalle. Stephan, Theresa, Philipp und Guido sahen sich im Eisenbahnmuseum bei Ouddorp die alten niederländischen Bahnen und Dampflokomotiven an.

Natürlich war die einstündige langsame und sehr ruckelige Fahrt ein Muss!

Nach der Mittagspause traten wir frisch gestärkt wiederum den Weg zum Parkplatz an, da die Autos außerhalb des Centerparks geparkt werden mussten. Diese Strecke sollten wir noch so manches Mal hinter uns bringen.

In Ouddorp fanden wir dann leider kein geeignetes Restaurant, also noch mal auf nach Renesse in eine

gutbürgerliche Gaststätte. Jeder bestellte sein Lieblingsessen und der Abend verging wie im Fluge. Danach wieder Einsteigen in die Autos und ab nach „Port Zelande“! Satt und müde kehrten wir zurück ins Ferienhaus und schon recht bald trat eine seelige Nachtruhe ein.

**Donnerstag:** Was, etwa schon der letzte ganze Tag? Kinder, wie die Zeit verfliegt!

Am späten Vormittag fuhren wir nach Middelburg, in die beeindruckende Hansestadt am Wasser mit einem tollen Marktplatz und prächtigem Rathaus.

Da wir unser Shoppingprogramm noch nicht durchgeführt hatten, war nun die Stunde der „Schnäppchenjäger“ gekommen. Überall reduzierte Waren mit gelben und roten Punkten, herrlich!

Und jeder fand eine Kleinigkeit, und, ach ja, ein Präsent für die Eltern musste ja noch her. Die sehr nette Dame im Schoko-Laden packte Pralinen in Kästchen und stellte sie bis zu unserem Rückweg in den Kühlschrank, „hartelijk dank!“ Ein kleiner Mittagsnack auf dem Markt sollte uns dann bis zum Abend reichen.





Und dann war er schließlich da: der letzte Abend!

Weil uns das Strand-Clubhaus so gut gefallen hatte, aßen wir auf der dortigen Terrasse zu Abend. Bei ruhiger Clubmusik gab es „lekker“ Essen und einen Cocktail, dabei sahen wir Menschen beim Aufbau einer Musikbühne am Strand zu, inklusive „Soundcheck“, was sehr interessant war.

Nach der Rückkehr in unsere Unterkunft packten wir schon mal die nicht mehr benötigten Sachen zusammen und gingen dann frühzeitig zu Bett.

**Freitag**... der Abreisetag ist ganz schnell erzählt: früh aufstehen und frühstücken, Koffer packen, Aufräumen

der Wohnung und Beladen der Autos. Auf dem Weg zur Autobahn kauften wir noch ein letztes Mal Verpflegung für unsere Pause bei der Rückfahrt im „Jumbo“ ein. Leider gab es mehrere Staus, so dass wir erst gegen 16.30 Uhr am Eichhof ankamen.

Am Ende dieses kleinen Reiseberichts möchten wir drei Mitarbeiter\*innen Alessia Z., Fabienne K. und Stephan B. uns sehr herzlich bei den Urlaubern aus Haus 1 für die intensiven Ferientage bedanken. Es war schön zu erleben, dass trotz mancher Änderungen im Tagesablauf alle Teilnehmenden ihre gute Laune nie verloren hatten und wir viel gelacht haben und viel Spaß zusammen hatten! ■



# Sommer, Sonne, Meer und Holland!



## Haus 10 macht Urlaub

Von Anna Brandt

Endlich ist es so weit! Wir packen zu Beginn der letzten Juniwoche die Koffer, setzen uns ins Auto und ab geht's.

Erste Rast auf langer Fahrt. Alle sind gespannt auf das Kommende.

Wir sind da! Was für ein schönes Haus. Hier bleiben wir die nächsten Tage. Es gib hier einen schönen Grupperaum und sogar einen Aufzug.

Die „Villa Grevelingen“ liegt in der Nähe des kleinen Hafens „Den Osse“. Nach dem Auspacken und Verschnaufen gehen wir Schiffe anschauen.

In den nächsten Tagen erkunden wir einen kleinen Teil von Holland. Wir fahren nach Renesse, schauen uns den Ort an, essen Eis und Pizza.





Und dann ist es endlich vor uns, das Meer!

Erstmal vorsichtig rantasten und dann rein ins kühle Nass.

Ein weiteres Highlight der Reise ist das Minigolfspielen. Auf die Golfschläger fertig... und los. Möge der beste Minigolfer gewinnen!

Am letzten Abend startet in der Villa der Singstar-Abend. Es wird viel gesungen und gelacht.

Am 30. Juli 2023 packen wir die Koffer zurück in die Autos und machen uns auf die Rückreise zum Eichhof. Es waren sehr schöne Tage.



Auf Wiedersehen Holland!

Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben!



# Anthroposophische Pflege – Eine Fortbildung

Von Eva Jöckel

*Im Herbst 2021 machten sich 15 Mitarbeiter\*innen des Eichhofs auf eine Reise. Sie hatten sich dazu entschieden, Teil der Fortbildung „Anthroposophische Pflege“ zu sein und sich gemeinsam mit den geschätzten Dozentinnen Birgitt Bahmann und Detta Dargatz sowie vielen weiteren Dozent\*innen in mehr als zwei Jahren mit der Vielfältigkeit der Anthroposophischen Pflege auseinanderzusetzen, diese kennenzulernen und anzuwenden.*



**LEBENS-GEMEINSCHAFT**  
**Eichhof**

„Anthroposophische Pflege begreift den Menschen als ein freies, sich entwickelndes Wesen, das in den vielfältigsten leiblichen, seelischen und geistigen Bezügen zu sich selbst, zur Natur, zur Kultur und zum Kosmos steht. [...] Der Anthroposophischen Pflege liegt kein geschlossenes, normierendes theoretisches System zu Grunde. Sie kann vielmehr überall entstehen, wo Pflegenden den anthroposophischen Verständnishintergrund [...] nutzen, um professionell und geistesgegenwärtig aus Erkenntnis und Liebe zu pflegen.“ (aus: <https://pflegeimpuls-dresden.de/20.9.2023>)

Die Fortbildung „Anthroposophische Pflege“ ist angelehnt an den „Grundkurs Anthroposophische Pflege“ des Internationalen Forum für Anthroposophische Pflege der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, jedoch angepasst an die tatsächlichen Bedarfe des Alltags in der Lebensgemeinschaft Eichhof.

Als Ziel der Fortbildung formulierten wir den Wunsch, die Teilnehmenden zu befähigen, kompetente Pflegepartner\*innen in einem multi-

professionellen Team zu werden, die ihre persönlichen Erfahrungen und Erkenntnisse dann mit in das Team tragen und Klient\*innen auf der Grundlage des Anthroposophischen Menschenbildes individuell, empathisch, schöpferisch-kreativ und pflegerisch kompetent begleiten zu können.

Während der Fortbildung haben die Teilnehmenden einen Gesamtüberblick über die Anthroposophische Pflege entwickelt, die auf der Grundlage des anthroposophischen Menschenbildes basiert.

Es wurde mit praxis- und handlungsorientierten Konzepten der Erwachsenenbildung gearbeitet. Neben Impulsreferaten und vielen praktischen Übungen, die in Kleingruppen aneinander durchgeführt wurden, kamen auch kleine künstlerische Übungen sowie Übungen zur Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit zur Anwendung.

Themen wie die Rhythmische Einreibung nach Wegman/Hauschka, die anthroposophische Menschenkunde, Heilpflanzenkunde, das Krankheitsverständnis in der anthroposophischen Medizin standen ebenso im Mittelpunkt der Fortbildung wie die

Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie, der Selbstpflege und der Begleitung Sterbender. Zum jetzigen Zeitpunkt haben die Teilnehmer\*innen zehn der zwölf Module absolviert und werden die Fortbildung innerhalb dieses Jahres beendet haben.

Die Erlebnisse, Erfahrungen und Erkenntnisse aus diesen Seminaren werden nicht nur die Biografie der Teilnehmer\*innen bereichern und verändern, sondern sie sind bereits und werden künftig in die Lebensgemeinschaft hineingetragen werden und wertvolle Früchte tragen.

Und weil wir in dieser Lebensgemeinschaft alle den Auftrag haben, uns auf die wandelnden Bedingungen und Bedürfnisse der hier lebenden Menschen einzustellen, Haltung und Handlung in zeitgemäßer Form aus der Anthroposophie zu entwickeln (vgl. Leitbild der Lebensgemeinschaft Eichhof 2023), haben wir Mitarbeiter\*innen, Eltern und Angehörige eingeladen, diesen Weg zu begleiten. Dies wurde dadurch möglich, dass den 12 Seminarreihen meist ein öffentlicher Vortrag vorausging, der in ein Thema des jeweiligen Moduls einführte. ■

## Vortragsreihe „Anthroposophische Pflege“



### Anthroposophische Arzneimittel

Wie können wir unsere Gesundheit stärken und fördern? In anthroposophischer Hinsicht: Durch die gezielte Anwendung von Arzneimit- teln. Welche Wirkstoffe sind geeignet? Wie werden sie hergestellt? Wann und wie werden sie angewendet? Diese Fragen werden in der Veranstaltung beantwortet.

Die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen und wird in deutscher Sprache abgehalten. Anmeldung ist erforderlich.

Kostenlos, Vorkostenbeitrag 10,- Euro (inkl. Material).



Mittwoch  
25. Januar 2023  
19:30 Uhr im HdB

anmeldung@eichhof.de

## Vortragsreihe „Anthroposophische Pflege“



### Aufmerksamkeit und Achtsamkeit Seelenübungen zur Stärkung der Ich-Kraft

Wie kann ich meine Aufmerksamkeit schärfen und meine Achtsamkeit stärken? Welche Übungen sind dafür geeignet? Diese Fragen werden in der Veranstaltung beantwortet.

Die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen und wird in deutscher Sprache abgehalten. Anmeldung ist erforderlich.



Mittwoch  
1. März 2023  
19:30 Uhr im HdB

anmeldung@eichhof.de

## Vortragsreihe „Anthroposophische Pflege“



### Die zwölf pflegerischen Gesten und der Tierkreis

Wie können wir unsere Gesundheit stärken und fördern? In anthroposophischer Hinsicht: Durch die gezielte Anwendung von Arzneimit- teln. Welche Wirkstoffe sind geeignet? Wie werden sie hergestellt? Wann und wie werden sie angewendet? Diese Fragen werden in der Veranstaltung beantwortet.

Die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen und wird in deutscher Sprache abgehalten. Anmeldung ist erforderlich.

Kostenlos, Vorkostenbeitrag 10,- Euro (inkl. Material).



Mittwoch  
21. Juni 2023  
19:30 Uhr im HdB

anmeldung@eichhof.de

## Vortragsreihe „Anthroposophische Pflege“



### „Unsere Hände“ Menschliches Berühren und heilsames Tätigsein

Wie können wir unsere Hände heilsam einsetzen? Welche Übungen sind dafür geeignet? Diese Fragen werden in der Veranstaltung beantwortet.

Die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen und wird in deutscher Sprache abgehalten. Anmeldung ist erforderlich.

Kostenlos, Vorkostenbeitrag 10,- Euro (inkl. Material).



Mittwoch  
20. Sept 2023  
19:30 Uhr im HdB

anmeldung@eichhof.de



# Fortbildungen

von Sabine Koch



Wir starteten im Jahr 2018 mit der Fortbildung ...

*Seit Beginn meiner Tätigkeit als Pflegedienstleitung 2013 in der Lebensgemeinschaft Eichhof haben sich die Bedarfe der hier lebenden Menschen in gesundheitlicher Hinsicht vielfältig verändert.*

*Die zum damaligen Zeitpunkt noch junggebliebenen Menschen wurden und werden älter und bedürfen besonderer Aufmerksamkeit in vielerlei Hinsicht.*

*Diesen Besonderheiten müssen wir uns als Einrichtung der Eingliederungshilfe genauso stellen, wie die stationäre Altenhilfe.*

## Älter werdende Menschen mit geistiger Behinderung unter besonderer Berücksichtigung dementieller Veränderungen



Durch Dr. **Mariana Kranich**, Psychologin und Diplom-Psychogerontologin

In den letzten Jahren stieg die Lebenserwartung von Personen mit geistiger Behinderung erheblich. Spezifische Begleiterscheinungen des Alterungsprozesses waren und sind in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen daher noch wenig bekannt und berücksichtigt. So treten Demenzerkrankungen vor allem bei Personen mit Down-Syndrom häufig auf und werden oft nicht erkannt. In diesem Seminar wurden die Auswirkungen der erhöhten Lebenserwartung auf die Behindertenhilfe thematisiert.

Wichtige Aspekte des Älterwerdens bei Personen mit geistiger Behinderung wurden ausführlich behandelt. Ansätze für die Betreuung und die Kommunikation mit alten, geistig beeinträchtigten Personen wurden vorgestellt.

- Auswirkungen der erhöhten Lebenserwartung auf die Arbeit mit geistig behinderten Menschen
- Besonderheiten der Angehörigenarbeit mit älter gewordenen Eltern
- Alterungsprozesse bei Menschen mit geistiger Behinderung

- Häufige Erkrankungen bei älter werdenden Menschen mit geistiger Behinderung
- Multimorbidität und Mehrfachmedikation
- Wichtigste Risiken
- Wann sprechen wir von einer Demenz?
- Was unterscheidet die geistige Behinderung von einer Demenz?
- Chronische und akute Verwirrheitszustände
- Die besondere Lage der Personen mit Down-Syndrom
- Begleitung von alten Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz
- Beratung und Begleitung der Mitbewohner\*innen einer Person mit geistiger Behinderung und Demenz
- Der Wechsel von der Berufstätigkeit in den Ruhestand
- Folgen für die Praxis

Das Seminar fand in Form von Vortrag, Gruppenarbeit, Filmvorführung und Diskussion von Fallbeispielen statt. Dabei beeindruckten die empathischen Fähigkeiten, bestimmte Phänomene lebendig werden zu lassen und darzustellen immer wieder.

Daraufhin folgte im Jahr 2018/2019 die...

## Fortbildungsreihe Expertenstandards

Um den gesetzlichen Anforderungen und den veränderten Bedarfen der auf dem Eichhof lebenden Menschen gerecht zu werden, schult die Lebensgemeinschaft Eichhof die Pflegefachkräfte im Bereich der Erfassung und Minimierung der sich daraus ergebenden Risiken, der Expertenstandards.

Expertenstandards sind Instrumente, die entscheidend zur **Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in der Pflege** beitragen. Sie berücksichtigen sowohl pflegewissenschaftliche Erkenntnisse als auch pflegepraktische Erfahrungen gleichermaßen.

Die Fortbildung ist so aufgebaut, dass die für die Lebensgemeinschaft Eichhof relevanten Expertenstandards bearbeitet wurden. Die geschulten Kollegen brachten und bringen das Wissen in die Teams, um in den konkreten Situationen die Bewohner\*innen angemessen zu begleiten und zu versorgen.



Seit Juni 2018 haben wir fünf Termine zur Fortbildung bei **Michaela Werth**, (B. A. Pflege) Dozentin für Pflege Themen gegossen.

Diese Inhalte bezogen sich bisher auf Sturzprophylaxe, Dekubitusprophylaxe, Erhaltung und Förderung von Mobilität, akuter und chronischer Schmerz, Harninkontinenz.

Bei der Sturzprophylaxe wird ein individuelles Sturzrisiko, anhand der in dem Expertenstandard erarbeiteten Erhebungsinstrumente, erfasst. Ist ein\*e Bewohner\*in sturzgefährdet, so wird dieses Sturzrisiko beschrieben, und es wird für diese\*n Klientin\*en eine genaue Prophylaxe erarbeitet. Die Prophylaxe kann aus vielen verschiedenen Maßnahmen bestehen, wie z. B. das Anschaffen von Hilfsmitteln, (Rollator, Hüftprotektoren), Physiotherapie

um an Gangunsicherheiten zu arbeiten, Veränderung des Umfeldes, z. B. Entfernen von Stolperfallen im Zimmer, Anbringen von Handläufen, oder Niedrigflurbetten um Stürze nachts zu verhindern. Jeder Klient, der sturzgefährdet ist, bekommt einen individuellen Maßnahmenplan, um Stürze zu verhindern oder um Sturzfolgen zu minimieren.

Bei der Dekubitusprophylaxe geht es darum, zu verhindern, dass sich jemand durch mangelnde eigene Bewegungsfähigkeit wundliegt oder -sitzt.

Die Umsetzung der weiteren Expertenstandards ist ähnlich.

Michaela Werth schafft den Transfer von der Pflege in die Eingliederungshilfe. Das Instrumentarium (z. B. Erhebungsbögen, Unterlagen für die genaue Dokumentation usw.) wurde entsprechend angepasst, so dass es für uns übersichtlich und sinnvoll einsetzbar ist.

In ihrer sehr offenen und originellen Art, schafft sie es, selbst die trockensten Themen so an die Frau bzw. den Mann zu bringen, dass die Inhalte sehr lehrreich und aufschlussreich transportiert werden, zwischendurch aber auch immer wieder herzlich gelacht wurde.

In der Zeit zwischen den einzelnen Fortbildungen setzen wir die Fortbildungsinhalte und Ergebnisse im Alltag um.

Zur Qualitätssicherung erarbeiten wir daraus Verfahrensanweisungen zu den einzelnen Standards, diese wurden im Qualitätsmanagement implementiert. Frau Werth berät uns dabei über die Fortbildung hinaus.

Teilnehmer\*innen der Fortbildung sind die des Pflegezirkels und weitere Mitarbeiter\*innen, in der Regel examinierte Pflegefachkräfte. Diese sind verantwortlich für die Umsetzung der Standards.

## Diabetes

Im Jahr 2019 rückte das Thema Diabetes in den Vordergrund. Die hier lebenden Menschen sollten eine optimale Versorgung, betreut durch eine kompetente Facharztpraxis erhalten. Diese haben wir in der **Diabetologischen Praxis**



**von Dr. Puschmann in Gummersbach** gefunden. **Maria Weyland**, führt die Schulungen zum Thema Diabetes Typ I und Typ II durch. Die Schulungen fanden hier vor Ort statt. Die Schulungen waren schwerpunktmäßig auf die beiden Diabetestypen ausgerichtet. Zunächst wurden die Teams

geschult, die sich täglich und in der Nacht mit dem Thema Diabetes befassen. Die unterschiedlichen Grundkenntnisse der einzelnen Professionen in den Teams wurden mit viel Sachverstand, Demonstrationen und Erklärungen auf einen einheitlich hohen Kenntnisstand gebracht und umgesetzt.

Eine weitere Schulung zum Diabetescoach erfolgte im Jahr 2020 ebenfalls durch Maria Weyland. Sie befähigte die Teilnehmer\*innen aus Nacht- und Tagdienst, die Kolleginnen und Kollegen in allen Fragestellungen zum Thema Diabetes zu unterstützen.

## Schluckbeschwerden und Schluckstörungen (Dysphagie)

Seit 2017 stehen Bewohner\*innen mit Schluckbeschwerden und Schluckstörungen (Dysphagie) im weiteren Fokus.



In der vierstündigen Inhouse-Fortbildung, durchgeführt von Frau Dr. rer. medic. **Melanie Weinert** vom Dysphagiezentrum in Köln, wurden physiologische Aspekte

dargestellt, sowie ganzheitlich die Gesamtkörpermotorik im Zusammenhang mit Schluckbeschwerden, -Störungen ins Auge gefasst.

In umfassender Art und Weise wurden die vielen Aspekte der ganzheitlichen Betrachtungsweise der Dysphagie und der unterstützenden Maßnahmen beleuchtet und ein vielfältiges Angebot zur Unterstützung dargestellt.

## Kinästhetik

Eine weitere Bereicherung für die Qualitätsverbesserung in der Pflege war die Kinästhetik-Fortbildung durch **Mechthild Meiling**, Physiotherapeutin und LiN Trainerin.

LiN ist ein pflege-therapeutisches Lagerungskonzept (Lagerung in Neutralstellung).

Im November 2019 wurde das HdB in ein Pflegezentrum umgestaltet und mit Pflegebetten, Liftern der Firma Rahm, Lagerungshilfsmitteln etc. ausgestattet.

Die Fortbildung über haut- und gewebeschonende Transferstechniken und Kinästhetik wurde sehr anschaulich von Mechthild Meiling an diesen beiden Tagen dargestellt.

Ziel dabei war es, sowohl die spezifischen Bedürfnisse und Belange der einzelnen Bewohner\*innen, gerade derer mit Schwerstmehrfachbeeinträchtigungen zu berücksichtigen, als auch die der Mitarbeiter\*innen im Hinblick auf rückschonendes Arbeiten in der Pflege und Betreuung.

Hier konnte sich jeder ausprobieren und von Mechthild Meiling bei der Arbeit unterstützen und coachen lassen. »

» Frau Meiling hat uns im September weiterhin unterstützt, indem sie teambezogene Schulungen vorgenommen hat. Die Anfrage diesbezüglich kam aus einigen Häusern, die weitere spezifische Unterstützung erwünschten in der Versorgung der Menschen mit komplexen Behindernungsbildern.

So konnte das Wissen von Frau Meiling direkt in die pflegerische Versorgung unserer Bewohner\*innen mit einfließen.

In dieser Schulung fand eine Verzahnung der praktischen Arbeit in der Pflege und Versorgung mit den Risikoeinschätzungen (Expertenstandards, Dekubitusprophylaxe, Erhaltung und Förderung von Mobilität) statt.

## Freiheitsentziehende Maßnahmen

Ein weiteres wichtiges Thema, welches uns als Einrichtung schon lange begleitet, sind die freiheitsentziehenden Maßnahmen.

Ziel und Wunsch des Eichhofs ist es, diese soweit wie möglich abzubauen und zu verhindern.

**Elisabeth Ridil**, Pflegeberaterin, hielt im Oktober 2021 einen Vortrag zum Werdenfelser Weg für unsere Mitarbeiter\*innen.

### Was ist der „Werdenfelser Weg“?

Es ist eine, von Garmisch-Partenkirchen ausgehende, mit großer Geschwindigkeit bundesweit wachsende Initiative von Menschen, die sich jeweils in ihrem eigenen Tätigkeitsumfeld aktiv darum bemühen, dass Fixierungen

und Freiheitsentziehungen von kranken, beeinträchtigten und alten Menschen vermieden werden, wo immer das vertretbar ist.

Die tägliche Arbeit in der Pflege und Betreuung findet in multiprofessionellen Teams statt.

Pädagoginnen und Pädagogen, Heilerziehungspfleger\*innen examinierte Pflegefachkräfte, Assistent\*innen werden in diesen Fortbildungen und Schulungen auf den gleichen Sachkenntnisstand gebracht und erlangen höhere Sicherheit in ihrem professionellen Handeln.

Die zukünftigen Fortbildungen und Schulungen der Lebensgemeinschaft Eichhof ergeben sich aus den gesetzlichen Grundlagen und den sich ständig verändernden Bedarfen unserer Bewohner\*innen und Mitarbeitenden.



# Jubilare 2021

## Betriebszugehörigkeit 25 Jahre

	<i>Eintrittsdatum</i>
Thomas Garny	10.01.1996

## Betriebszugehörigkeit 20 Jahre

	<i>Eintrittsdatum</i>
Sylvia Winkler	04.01.2001
Andreas Kothen	20.08.2001
Petra Stephan-Kuck	09.15.2001

## Betriebszugehörigkeit 15 Jahre

	<i>Eintrittsdatum</i>
Volker Kirchner	01.01.2006
Verena Antweiler	01.01.2006
Katharina Madeleine Voß	13.02.2006
Karin Brügemann	04.01.2006
Karin Scheeben	06.01.2006
Rudolf Schindler	06.10.2006
Bernd Beck	08.01.2006
Sarah Heinrichs	08.15.2006
Hannelore Böttcher	09.01.2006
Barbara Schumacher	11.01.2006

## Betriebszugehörigkeit 10 Jahre

	<i>Eintrittsdatum</i>
Anja Ries	04.01.2011
Tatjana Taige	04.15.2011
Denis Walloschek	22.05.2011
Michael Dick	07.01.2011
Anna Maria Sommer	15.08.2011
Volker Schmitz-Luck	29.08.2011
Lukas Ihde	05.09.2011



# Jubilare 2022

## Betriebszugehörigkeit 25 Jahre

	<i>Eintrittsdatum</i>
Bernhard Umbach	01.09.1997

## Betriebszugehörigkeit 20 Jahre

	<i>Eintrittsdatum</i>
Manuela Beileke	01.01.2002
Peter Böttgenbach	01.01.2002
Corinna Franke	01.01.2002
Ilka Frigge	01.01.2002
Sebastian Hainz	01.01.2002
Stefanie Hasse	01.01.2002
Christopher Joy	01.01.2002
Rosa Odermatt	01.01.2002
Max Oehr	01.01.2002
Annette Rochelt	01.01.2002
Roland Rückschloß	01.01.2002
Thomas Schneider	01.01.2002
Nadine Seifert	01.01.2002
Kirsten Wagner	01.01.2002
Holger Gladbach	03.01.2002
Oliver Pauly	22.01.2002
Sabine Häkes	01.06.2002
Philipp Krebs	01.08.2002
Bernhard Tebbe	01.09.2002
Judith Winter	01.09.2002

## Betriebszugehörigkeit 15 Jahre

	<i>Eintrittsdatum</i>
Johannes Dahm	01.01.2007
Georg Rothmann	01.01.2007
Philipp Heider	12.03.2007
Nadine Neifer	01.08.2007
Christine Oswald	01.08.2007
Guido Osten	01.09.2007
Annette Brittner	15.09.2007
Ursula Ölke	15.12.2007

## Betriebszugehörigkeit 10 Jahre

	<i>Eintrittsdatum</i>
Michael Wulff	01.03.2012
Erkan Kartal	16.04.2012
Bianca Klug	16.04.2012
Marc Kirste	01.05.2012
Anica Kolednik	29.06.2012
Julia Böhnlein	01.08.2012
Alexander Löbach	01.08.2012
Malte Bartels	13.08.2012
Brit Tekla	01.10.2012
Nilufar Mammadova	03.12.2012
Frank Abend	10.12.2012



# Jubilare 2023

## Betriebszugehörigkeit 25 Jahre

	<i>Eintrittsdatum</i>
Anja Cremer	01.04.1998

## Betriebszugehörigkeit 20 Jahre

	<i>Eintrittsdatum</i>
Jessica Beckmann	14.04.2003
Martina Keuenhof	01.05.2003
Gunther Jakobus	01.06.2003
Ute Löllgen	01.09.2003

## Betriebszugehörigkeit 15 Jahre

	<i>Eintrittsdatum</i>
Thorsten Büscher	15.01.2008
Susanne Gruhlke	01.04.2008
Florian Sternkopf	03.06.2008
Sina Ringel	23.06.2008
Nicole Brenner	08.07.2008
Desiree Herrmann	11.08.2008
Christian Noack	11.08.2008
Sarah Walterscheid	07.10.2008
Katrina Kettler	20.10.2008
Olga Sikorski	01.11.2008
Tim Hirschmann	01.12.2008

## Betriebszugehörigkeit 10 Jahre

	<i>Eintrittsdatum</i>
Philipp Kleu	01.01.2013
Jens Künstler	01.01.2013
Heike Opolka	01.01.2013
Jens Uwe Heibach	01.02.2013
Petra Ditscheid	01.03.2013
Ursula Wodicka	01.03.2013
Guisela Pastor Jiménez	01.09.2013
Waltraud Röcker	01.09.2013
Hanna Gratzfeld	02.09.2013
Michele Hainz	02.09.2013
Ülkar Mammadova	02.09.2013
Mert Sezer	02.09.2013
Andreas Pilz	16.09.2013
Sabine Koch	01.10.2013
Birgit Simon	01.10.2013
Maxwell Coco	09.10.2013
Joost Schütz	01.11.2013



Foto: Eichhof

## Kontakte

Die Adresse der Lebensgemeinschaft ist:

Eichhof 8  
53804 Much

Unter dieser Adresse sind auch die folgenden Institutionen zu erreichen:

### Lebensgemeinschaft Eichhof gGmbH

Tel. 0 22 95 / 92 02 - 0 · Fax 0 22 95 / 92 02 - 38 · [info@eichhof.org](mailto:info@eichhof.org)  
[www.eichhof.org](http://www.eichhof.org)

Geschäftsführung: Georg Rothmann

Zuständiges Registergericht: Siegburg

Handelsregisternummer: HRB 4140, UST-Id: DE 196 867 425

### Stiftung Eichhof

Lebensgemeinschaft für geistig behinderte Menschen (für Zustiftungen)

Vorstand: Michael Meier, Vorsitzender  
Sebastian Gröger  
Marcel Heinen

[info@eichhof-stiftung.org](mailto:info@eichhof-stiftung.org)

Kreissparkasse Köln  
IBAN DE16 3705 0299 0000 3117 86

### Gesellschafter

#### Freundeskreis Lebensgemeinschaft Eichhof e. V.

Vorstand: Michael Ziegert, Vorsitzender  
Marietta Marcus, stellv. Vorsitzende  
Dr. Wulf Bauer, Kassenwart

[freundeskreis@eichhof.org](mailto:freundeskreis@eichhof.org)

VR-Bank Rhein-Sieg eG  
IBAN DE68 3706 9520 6506 6660 13

#### Mitarbeiterverein für die Lebensgemeinschaft Eichhof e. V.

Vorstand: Julia Röhrig, Vorsitzende  
Felix Herwig, stellv. Vorsitzender  
Birgit Tandy, Schatzmeisterin

[mfv@eichhof.org](mailto:mfv@eichhof.org)

Freundeskreis und Mitarbeiterverein arbeiten ehrenamtlich und verwenden Spenden und Zustiftungen zu 100 Prozent für die jeweiligen satzungsgemäßen Zwecke. Bankgebühren, Behördenkosten, Portokosten usw. werden aus Mitgliedsbeiträgen bezahlt.

Die Organisationen sind vom Finanzamt als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und stellen entsprechende Spenden- und Zustiftungsbescheinigungen aus.

## Impressum

**Herausgeber** des Eichhof-Journals  
ist die Lebensgemeinschaft Eichhof gGmbH

### Redaktion:

Annette Brittner, Eva Jöckel,  
Georg Rothmann, Rudi Schindler,  
Birgit Tandy, Michael Ziegert

Der Inhalt einzelner Artikel gibt nicht unbedingt die Ansichten und Auffassungen der Herausgeber wieder.

Das Copyright der Artikel liegt bei den jeweiligen Autoren oder, wenn nicht angegeben, bei der Lebensgemeinschaft Eichhof gGmbH.

### Fotos:

Jeweilige Autoren, Eva Jöckel,  
Anna Sophie Pfiffer, Georg Rothmann,  
Birgit Tandy, Michael Ziegert, privat



Das Titelbild zeigt von links nach rechts Alessia Zimmerschied, Theresa Laurich, Guido Osten und Fabienne Kult

### Gesamtherstellung:

Druckerei Engelhardt GmbH, Neunkirchen

# Produkte aus den Manufakturen der



LEBENSGEMEINSCHAFT

Eichhof

## ... aus der Keramik.Manufaktur



Telefon 02295 9202-41 · [keramik.manufaktur@eichhof.org](mailto:keramik.manufaktur@eichhof.org)

## ... aus der Metall.Manufaktur



Telefon 02295 9202-45 · [metall.manufaktur@eichhof.org](mailto:metall.manufaktur@eichhof.org)

## ... aus der Holz.Manufaktur



Telefon 02295 9202-40 · [holz.manufaktur@eichhof.org](mailto:holz.manufaktur@eichhof.org)

## ... aus der Kerzen.Manufaktur



Telefon 02295 9202-44 · [kerzen.manufaktur@eichhof.org](mailto:kerzen.manufaktur@eichhof.org)

## ... aus der Back.Manufaktur



Telefon 02295 9202-42 · [back.manufaktur@eichhof.org](mailto:back.manufaktur@eichhof.org)

## Das alles und noch viel mehr ...

Die hier abgebildeten Angebote sind nur ein kleiner Ausschnitt aus der gesamten Produktpalette der Manufakturen des Eichhofs.

**Besuchen Sie uns und schauen Sie sich um ...  
bestimmt ist auch etwas für Sie dabei!**



Eichhof 8  
53804 Much  
Telefon 02295/9202-23  
[bioladen@eichhof.org](mailto:bioladen@eichhof.org)